

Erstein
Allg. mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Bezugspreis
vierteljährlich einschließlich
der täglichen Beilage
„Bunte Blätter“
im Neuz 1,50 M., durch
die Post bezogen 1,65 M.,
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt 1,80 M.,
durch die Post bezogen
1,95 M.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
H. J. Hoffen, Neuz.
Eigene Plattendrucken.

Neußer Zeitung

Alltliches Kreisblatt

Anzeigen
15 Pfg. die 7 gefaltene
Zeile, kleinere lokale
Anzeigen 12 Pfg., aus-
wärtige 20 Pfg.
Reklamen
60 Pfg. die 3 gefaltene
Zeile.
Bei zwangsweiser Ein-
treibung durch Klage oder
in Konkursfällen
wird der bewilligte Rabatt
hinfällig.
Verantwortlich für den
Anzeigenteil:
Joseph Wörth, Neuz.
Eigene Plattendrucken.

Nr. 269. Erstes Blatt.

Samstag, den 26. November 1910. (Konrad.)

85. Jahrg.

Jeder Abonnent

der „Neußer Zeitung“ ist im
Falle eines tödlichen Unfalles

mit 200 Mark versichert!

Die Bestimmungen über die Gewährung
der Unfall-Unterstützung werden auf
Wunsch übersandt. (Siehe Neußer
Zeitung Nr. 217, 1. Blatt vom 24. Sept.)

Gerichtssaal.

Düsseldorf, 24. Nov. Unter der Anklage des fortge-
setzten Betrugs zum Nachteil der Stadt Düsseldorf hat-
ten sich der Kaufmann S., hier, und dessen Angestellter, der
Monteur Wilhelm Sch., vor der Strafkammer zu verant-
worten. Seit dem Jahre 1902 hatten beide vom Elektrizitäts-
werk widerrechtlich elektrischen Strom entnommen. S. hat an
die Stadt für widerrechtlich verbrauchten elek-
trischen Strom die Summe von 13 000 M. nachgezahlt.
Am 21. Februar 1902 wurde in dem Geschäftslokal der Firma
durch das Städtische Elektrizitätswerk ein Union-Motorzähler
aufgestellt. Der Monteur hatte kurze Zeit nach Aufstellung des
Zählers ein Loch an diesem angebracht, einen Drahtstift durch-
gesteckt und durch diese Manipulation die Drehbewegung des Mo-
tors festgehalten. Am 16. August 1907 wurde der Union-Mo-
torzähler vom Elektrizitätswerk durch einen Arzonschen „Pen-
delzähler“ ersetzt. Auch hier fand er alsbald einen Weg, um
zu verhindern, daß der Zähler die Masse des verbrauchten
Stroms angab. Kaufmann S. bestritt, daß ihm die fortgesetz-
ten Manipulationen seines Untergebenen bekannt gewesen
seien. Er habe, als er diesen überraschte, keine Anzeige er-
stattet, um einen Eklat zu vermeiden. Der angeklagte Mon-
teur war noch beschuldigt, von der elektrischen Hauptleitung
im Geschäftslokal eine Nebenleitung durch die Wand in seine
im Nebenlokal befindliche Wohnung gelegt und vier Glühlam-
pen angebracht zu haben. Der Monteur Sch. wurde zu zwei
Monaten Gefängnis, der Kaufmann S. zu 1000 M. Geldstrafe
verurteilt. Ersterem wurden sechs Wochen der erlittenen Un-
tersuchungshaft angerechnet.

Bonn, 24. Nov. Eine größere Anzahl von Vätern auf
dem Lande war wegen Schulversäumnis ihrer
Kinder angeklagt worden. In zweiter Instanz sprach
das Landgericht zu Bonn sie frei. Nach seiner Feststellung war
der gewöhnliche Schulweg an den Tagen, wo die Schulversäum-
nis stattgefunden hat, so schlecht, daß die Kinder in ihrer Ge-
sundheit gefährdet gewesen wären, hätten sie sich auf ihm nach
der in der benachbarten Ortschaft belegenen Schule begeben.
Die Staatsanwaltschaft legte Revision gegen das Urteil des
Landgerichts ein. Der erste Strafsenat des Kammergerichts
hat das Urteil aufgehoben und die Sache an das Landgericht
Bonn zurückverwiesen. Er führte aus, daß die Strafbarkeit der
Angeklagten nach der Kabinetsorder vom 14. Mai 1825, die
die Vorschriften des Allgemeinen Landrechts über die Schulzucht
auf die Provinzen ausdehnt, in denen es sonst nicht gilt, zu
beurteilen sei. Das Landrecht wolle, daß die Eltern zur straf-

rechtlichen Verantwortung gezogen würden, die sich in der Ver-
pflichtung, ihre Kinder zum regelmäßigen Schulbesuch anzuhal-
ten, nachlässig erwiesen. Das wäre hier der Fall, wenn die
dem Schulbesuch entgegenstehenden Schwierigkeiten auf irgend
eine Weise hätten überwunden werden können, z. B. dadurch,
daß den Kindern ein anderer Weg als der gewöhnliche Schulweg
gewiesen worden wäre, oder dadurch, daß die Angeklagten sich
vereinigten, um mit einem gemeinschaftlich bestellten Fuhrwerk
die Kinder nach der Schule fahren zu lassen. Die im öffent-
lichen Interesse begründete Schulpflicht werde nicht ohne weite-
teres bei dem Eintritt gewisser Erschwerungen aufgehoben.

Bonn, 24. Nov. Ein blutiges Revolver-
drama, das sich im September auf der Zeehe Prinzregent ab-
gespielt hat, fand vor dem Schwurgericht seine Sühne.
Auf der Anklagebank saß der wiederholt wegen vorsätzlicher ge-
fährlicher Körperverletzung, auch einmal wegen einer Revolver-
schießerei verurteilte Bergmann Röder aus Querenburg, der
sich wegen vollendeten und versuchten Totschlages zu verantwor-
ten hatte. Am 17. September, dem Tage der Knappschäfts-
wahl, hatte der Angeklagte, der früher einem Temperaments-
verein angehört hatte, mehr getrunken, als ihm dienlich war.
Er kam zur Zeehe, um seine Unfähigkeit zur Arbeit zu melden,
und wurde mit Rücksicht auf seinen Zustand aufgefordert, den
Zeichenplatz zu verlassen und sich nach Hause zu begeben. Bei
dieser Gelegenheit geriet er mit dem Bergmann Walter Höl-
e aneinander. Unter Drohworten lief er in seine Wohnung holte
einen geladenen Armeerevolver und wollte damit dem Höl-
e Leide. Er legte auf seinen Gegner an; die Kugel verfehlte
aber, weil Höl- im entscheidenden Augenblick zur Seite sprang,
ihr Ziel. Als dann, nachdem Höl- sich durch die Flucht in
Sicherheit gebracht hatte, der Grubenarbeiter August Köter
hinzukam, mit dem der Angeklagte schon einmal einen Zwist
gehabt hatte, wandte sich Röders ganze Wut gegen diesen.
Röder feuerte zwei Schüsse ab, von denen der letzte dem Gr-
ubenarbeiter in den Leib drang. Infolge der furchtbaren inner-
en Verletzungen ist Köter, der Familienvater war, bald nach-
her im Krankenhaus gestorben. Das Urteil lautete auf zehn
Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust.

Trier, 24. Nov. Ein Steuerhinterziehungs-
prozeß beschäftigte gestern in fünfstündiger Verhandlung die
hiesige Strafkammer. Ein Kaufmann aus Metz war ange-
klagt, in den letzten fünf Jahren in seiner Steuererklärung
wissentlich falsche Angaben gemacht zu haben. Wie die An-
klage annimmt, betrug die hinterzogene Steuer 4232 M. Das
Vermögen des Angeklagten, der ein Kolonialwarengeschäft en
gros betreibt, hat nach den Feststellungen eines Bücherrevisors
im Jahre 1904 über 244 000 M. betragen und im Jahre 1909
einen Stand von 426 926,60 M. erreicht. Der Angeklagte dekla-
rierte 1906 8595,29 M. steuerpflichtiges Einkommen und wurde
zu 9860 M. verurteilt. 1907 deklarierte er 8982,24 M., 1908
9438,26 M., 1909 10 543,67 M. und 1910 11 106,94 M. In je-
dem Jahre wurde die Deklaration beanstandet und der Ange-
klagte mit einem höheren Einkommen verurteilt. Bürger legte
er trotz mehrfacher Aufforderung nicht vor, sondern erklärte im-
mer, es habe dies keinen Zweck, da er sein Einkommen genau
angegeben hätte. 1910 verurteilte ihn die Steuerbehörde zu
19 300 M. ohne daß er dagegen reklamierte. Es wurden Er-
mittlungen angestellt, die zur Erhebung der Anklage führten.
Rechnet man das Vermögen von 1904 von dem Vermögen von
1909 ab, so bleibt ein Zuwachs von über 180 000 M., so daß
der Angeklagte mindestens 30 000 M. Reingewinn pro Jahr
hatte. Der Beschuldigte erklärte, die Angaben nach bestem
Wissen gemacht zu haben. Die Absicht, die Steuerbehörde zu
täuschen, habe ihm fern gelegen, und er sei selbst über den

Stand seines Vermögens nicht genügend informiert gewesen.
Das Gericht hält die Anklage für erwiesen und verurteilt den
Angeklagten zum vierfachen Betrage der hinterzogenen Steuer.
Dieser beträgt 4232, die Strafe demnach 16 928 M.

Von Nah und Fern.

Leipzig, 23. Nov. Der bekannte italienische Gelehrte
Lombroso vertrat bekanntlich den wissenschaftlichen Stand-
punkt, daß jeder große Verbrecher eine Schädelsbildung
aufweist, die mehr oder minder von der des Normalmenschen
abweicht. Um so interessanter ist es daher, daß sich bei der Ob-
duktion der Leiche des berühmten Mörders und Erpressers
Karl Koppius, eines der markantesten Verbrechertypen der
Neuzeit, ergeben hat, daß keinerlei krankhafte Veränderungen
in der Struktur der verschiedenen Organe aufgetreten sind.
Insbesondere erwies sich das Gehirn, dem die grauenhaften
Pläne entsprungen, als vollständig normal und gesund. Eben-
so war auch das Gebiß vollständig und zeigte nicht einen einzigen
schadhaften Zahn.

Deßau, 24. Nov. In Bernburg hat ein Kostgänger durch
Revolvergeschüsse seine Wirtin schwer verletzt und sich
selbst durch einen Schuß in die Schläfe getötet. Der Grund
zu der Tat ist verhältnismäßig Liebe.

Kiel, 23. Nov. Die nordischen Länder machen den Ver-
such, Walfischfleisch nach Deutschland einzuführen. Die
Fleischsteuerung hat offenbar die besten greifbaren Erfolge ver-
mittelt. Die Hauptabnehmer wohnen in der Provinz und im
Königreich Sachsen. Der norwegische Bizekonul in Leipzig be-
richtete, daß dort 13 000 Kgr. Walfischfleisch verkauft oder be-
stellt worden sind. In Magdeburg steht ein Geschäft allein täg-
lich 3 bis 400 Pfund im Kleinverkauf ab. Das Walfischfleisch
wird aus Norwegen, Dänemark und Island bezogen. Es han-
delt sich nur um das Fleisch junger Wale, das wohlschmeckend
und nahrhaft sein soll. Alte Tiere sind ungenießbar.

Für die Landwirtschaft.

Die Provinzialabteilung Rheinprovinz des Deutschen
Vereins für ländliche Wohlfahrt und Heimatpflege hat am
9. April dieses Jahres, dem Tage ihrer Gründung, 48 in der
Rheinprovinz wohnende Mitglieder des Hauptvereins in Berlin
übernommen und seit dieser Zeit ihre Mitgliedszahl stetig ver-
mehrt, so daß heute schon die Zahl 208 erreicht ist. Es ist hier-
bei besonders hervorzuheben, daß viele Behörden, Korporatio-
nen und Vereine ihren Beitritt erklärt haben und einen äußerst
regen Anteil an der Tätigkeit und Fortentwicklung der Provin-
zialabteilung nehmen.

Vertilgung von Wühlmäusen durch Rattentypuskulturen.
Aus verschiedenen Bezirken der Rheinprovinz wird über ein
starkes Auftreten der Wühlmäuse gemeldet. Wenn die Knollen-
gewächse eingearbeitet sind, und die Tiere sonst kein Futter fin-
den, nagen sie die Wurzeln der Bäume an und verursachen da-
durch großen Schaden. Es empfiehlt sich deshalb, daß in der
jetzigen Jahreszeit dieselben getilgt werden.

Als vorzügliches und billiges Mittel zur Vertilgung von
Wühlmäusen haben sich die Rattentypus-Kulturen
erwiesen, die in dem bakteriologischen Institut der Landwirt-
schaftskammer in Bonn, Rheinborferstraße 92 hergestellt werden.
Dieselben können direkt von dem genannten Institut zum
Preis von 1 M. pro Röhre bezogen werden.
Die bis jetzt verwendeten Weißkohlstümpfen zur Aufnahme

und dieses Schloßchen ist nicht allein, was dem, der es
versteht, sich mal aus des Alltags Einerlei und vielerlei zu be-
schaulichen Genießen hinauszureiten, bisher vielfach unbekannte
Schönheit erschließt: Es liegt da noch so manches Biss in den
Neußer und benachbarten Landen, das uns näher gebracht zu
werden verdient.

Und weil ich heute des Autos schnelle Fahrt weniger be-
achtet habe — wir fuhren bis Glehn etwa 25 Minuten — und
weil vom Geld und sonstigen Dingen in Stadtratsberichten und
in so vielen Notizen die Rede war, deshalb seien heute auch ein-
mal die nicht in Zahlen auszudrückenden, aber jedem nicht ganz
im schänden Ramon aufgehenden Menschen verständigen Werte
in den Vordergrund gestellt, und deshalb bin ich heute mal mit
unserm Autobuß „unter den Strich“ gegangen!

Kunst und Wissenschaft.

Himmelererscheinungen im Dezember.

Die Sonne erreicht am 22. Dezember den Tiefpunkt
ihres scheinbaren jährlichen Laufes durch die Zeiten des Tier-
kreises, indem sie in den Steinbock eintritt. An diesem Tage
ist der Bogen, den sie über unserem Horizonte beschreibt, der
kleinste des ganzen Jahres, d. h. der 22. Dezember ist der „kur-
zeste Tag“, wenn man unter „Tag“ die ideale Sonnenschein-
dauer versteht. Der Astronom definiert jedoch mit dem Worte
„Tag“ die Zwischenzeit zwischen zwei Meridiandurchgängen der
Sonne. Eine gedachte, sich gleichförmig bewegende Sonne
liefert ihm den gewöhnlichen „mittleren Sonnentag“, während
die wirklichen Durchgänge der zu beobachtenden Sonne
den „wahren Sonnentag“ bestimmen. Der Zufall will es nun,
daß auf den kürzesten Tag (nach der idealen Sonnenscheindauer
bestimmt) unmittelbar der längste Tag nach astronomischer De-
finition folgt. Dies Kuriosum dürfte wohl nicht allgemein
bekannt sein.

Der Mond ist am ersten und letzten des Monats als
Neumond unsichtbar, während er uns am 16. Dezember seine
voll beleuchteten Scheibe zeigt. Das Erste Viertel fällt auf den
9. Dezember und das Letzte Viertel auf den 23. Dezember.
Von den Planeten fesselt immer noch der Saturn am
Abendhimmel im Widder unser Interesse. Schon ein kleines

Neuß-Greath-Glehn.

© Neuß, 25. November.

Es ist eine gewagte Sache, sich mit einer Automobilfahrt
„unter den Strich“ zu begeben. Ins Automobil gehört in
erster Linie der Mann vom Sport, der sämtliche Reforme im
Kopf hat, über Unfälle hinwegfliegt, wie ein rasendes Auto
über seine Opfer oder, wenn es sich, wie hier, um eine Fahrt
Neuß-Glehn handelt, der praktisch wägende Kommunalpoli-
tiker, der alle Ausfahrten berechnet und schaut, ob das finan-
zielle Gleichgewicht nicht in die Brüche geht.

Als ich gestern mit dem jüngsten Kinde des hoffnungs-
vollen Bundes zwischen Neuß Stadt und Land im Kreise seines
geistigen Vaters, die Spitze unseres Kreises, und seiner Pfl-
geväter, die Bürgermeister und andere Herren, durch die
Neuß-Glehn fuhr, da war mir der Gedanke, daß ich in einem
Auto fast bald verschwunden, alle Schrecken, die ein solches
Angebot sonst mit sich bringt, verloren.

Gemütlicher als im schienenkreisenden und alle möglichen
Geräusche und Erschütterungen veranlassenden Wagen der
„Elektrischen“ fuhr ich in den Postern des Autobuß. Nicht
einmal das Gefäß der großen Suppe drang in den fest ge-
schlossenen und doch luftigen Wagen, und selbst der Qualm bei
der Rückfahrt, verbotsmäßig in Brand gesetzter Rauchrollen
konnte die Luft nicht dunkel machen! Und weit hinaus in
die Ebene schweifte der Blick aus dem vielbefestigten Fahr-
zeug, das um die Ecken herumglitt, als wärens überhaupt keine
Gäbe.

Und im Gefühl der Sicherheit und des Wohlbehagens
wärts schaute, wenn sich die Gedanken nur auf das Mit-
tel beschränkt hätten, das uns hinaustrug; der Zweck trat
da schnell in den Vordergrund, der Zweck: Zu erschließen und
zu vermitteln! Und da hatte die Fahrtleitung mit Geschick ein
Programm aufgestellt, das viel Sehenswertes und viel Wissens-
wertes bot.

Vorbei ging an den schmutzen Gotteshäusern, die manchem
Kunstfreund, wie uns zu wissen ward, vielerlei bieten, vorbei
an den Feldern und über wohlgepflegte, zumteil reich mit
Obst bespitzten Landstraßen. Der elektrische Funke ist auf
dieser Strecke dem Kraftwagen vorausgeeilt — vielleicht löst
er ihr ja auch später noch mal ab — und brachte Licht und
Kraft in die Dörfer. Kraft auch den Webern in Glehn,

die sich dort zusammenfanden um unter gemeinsamem Dach ge-
meinsam den elektrischen Strom ihren Diensten nutzbar zu
machen. Jeder der sechs Weber arbeitet für sich an seinem
Webstuhl, aber die Gemeinsamkeit des Raums und des Kraft-
bezugs schafft ihnen Vorteile, die für sie in gesundheitlicher
Beziehung unschätzbar, in geistlicher Hinsicht aber auch hoch
anzuschlagen sind. Man sieht ihnen an, wie diese bescheidenen
Leute sich wohl fühlen bei der Hülfe, die ihnen die Ergrün-
schaften unserer Zeit in ihr Dorf gebracht haben; und wie ein
Denkmal aus den Tagen verlassener laurer Arbeit erscheint
an der Handwebstuhl, dem sie auch noch ein Plätzchen in ihrer
hellen Webhalle eingeräumt haben.

Weiter ging in den frischen Frühwintertag. Unterwegs
hatten wir, leider, auch Gelegenheit, wahrzunehmen, wie sich
der Landbewohner seine Heimat verunzieren kann durch un-
passende, geschmacklose Verstädtlichung seiner Häuser. Da
wirkte um so anmutiger und erfreuend das hübsche Land-
haus, das vom Kreisbauamt dem Wälder der Ueberland-
leitung bei Glehn errichtet wurde. Einfach und doch anziehend,
angenehm auffallend, stellt es sich dar in seinen schlichten For-
men, errichtet mit bescheidenen Mitteln, praktisch und hinein-
passend in die Ebene. Und wenn im Sommer das Laub dieses
Haus umkränzt, dann möge es besonders erzieherisch wirken
und Nachahmung finden von allen Landbewohnern, die dort
vorbeigehen und sich selbst mal ein Haus zu bauen haben.

Im Halbdunkel sollten wir auch noch ein Stück Romantik
genießen. Schloß Glehnhaus grünte uns lieblich durch
die entlaubten Baumreihen. Wir durchschritten den Torbau
und ergingen uns in dem Garten, der wertvollen, figürlichen
Schmuck aufweist. Hinüber grüht der dreistöckige Rundturm
mit seinem geschweiften Zwiebelhaube. Etwas unermittelt,
aber nicht minder interessant, schließt sich der edige Treppen-
turm, dessen Wappentafel die Aufmerksamkeit des Beschauers
auf sich lenkt, dem Hauptbau an. Glehns Bürgermeister hat
sich sein. Was Großstädte erstreben: ihrem Bürgermeister ein
Schloß als Wohnung zu bieten, das ist ihm in diesem Badstein-
bau aus dem Jahre 1560 schon beschieden!

Es lebt so manches Stück Romantik auch im Kreise Neuß.
Und wenn die die neue Verbindungen, die der Blick für das
Praktische schuf, auch dazu beitragen, die Freude an alle dem
Schönen zu erwecken und zu heben, das uns unsere nächste Um-
gebung bietet, so haben sie auch ideale Zwecke, die nicht zu unter-
schätzen sind.

von den Bazillen sind zuweilen nicht gern von den Wühlmäusen gefressen worden, besonders dann, wenn sie genügend anderes Futter hatten. Es sind deshalb im Institut Versuche angestellt worden, mit getrockneten Mohrrüben zu füttern. Dieselben haben sich als sehr geeignet erwiesen und werden viel lieber von den Wühlmäusen aufgenommen als Weizenbrotstücken.

Lokale Nachrichten.

Neuh, 26. November.

Chrenold für die Kriegsveteranen. Bekanntlich hat die Stadtverordnetenversammlung den hiesigen Kriegsveteranen, deren persönliches Einkommen den Betrag von 1500 M jährlich nicht übersteigt, einen einmaligen Chrenold von 20 M gewährt, der den Kriegsveteranen zu Weihnachten ausbezahlt werden soll. Damit hierbei keiner der alten Krieger übergangen wird, melden dieselben sich zweckmäßig unter Vorlage ihres Militärpässes oder sonstiger Militärpapiere in den nächsten Tagen auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 1.

Neuer Krieger-Verein. In der letzten Monatsversammlung des Krieger-Vereins warf der Vorsitzende, Herr Theodor Lazarus, einen Rückblick auf das Kriegsjahr 1910 zu Holzhelm und auf die Ehrung der Veteranen, die leider von den jungen Kameraden, wie der Redner betonte, schlecht besucht war. Es wurde mitgeteilt, daß am 19. Dezember die Versammlung mit Weihnachtsfeier verbunden stattfand, daß die Bibliothek jeden Sonntag von 10½ bis 11 Uhr geöffnet ist und daß am 4. Dezember Kreisfeierstag im Hotel Pilsatz stattfand. Im Namen der Veteranen dankte Herr Rechnungsrat Schumacher nochmals für das diesen gebotene schöne Fest. Deklamationen und musikalische Beiträge, von Kameraden geboten, füllten den Rest der Versammlung.

Der Kaufmännische Verein bezieht morgen Sonntag Abend im Hotel Pilsatz sein 8. Stiftungsfest, und zwar abwechselnd von der bisherigen Gepflogenheit wird diesmal ein gemeinschaftl. Abendessen stattfinden, sodann ein Vortrag des Rezitators Herrn A. Scheul aus Hamburg aus Wilhelm Busch mit Lichtbildern, hierauf humorist. Vortrag von Seiten einiger Damen des Vereins und später wird noch ein Tanzabend den Reigen beschließen. Nach den Vorbereitungen, verpricht dieser Abend allen Teilnehmern recht genussreiche Stunden. Wir verweisen auf die heutige Anzeige.

Alte-Karten - Kontrolle. Der Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt Rheinprovinz hat im laufenden Jahre in umfangreichster Weise die Beitragsleistung zur Invaliden-Versicherung nachprüfen lassen. 32 ständige Kontrollbeamte, eine Rentenstelle und daneben noch nebenamtlich etwa 70 Bureau-beamte haben die Revisionen vorgenommen. Hierdurch sind zahlreiche Fälle unterlassen und unzureichender Beitragsleistung festgestellt worden. Die Ordnung dieser zahlreichen Unregelmäßigkeiten ist wohl ein Hauptgrund dafür, daß im laufenden Jahre der Verkauf an Beitragsmarken nach den Abrechnungen der Ober-Postämter im Bezirke der Landes-Versicherungs-Anstalt nicht gesunken ist.

Der Vorstand hat daher beschlossen, bis Jahreschluss in derselben intensiven Weise die Bezirke revidieren zu lassen. Den Arbeitgebern kann daher zur Vermeidung von Ordnungsstrafen und Weisungsgeboten nur dringend geraten werden, die Beitragsleistung zur Invaliden-Versicherung für die von ihnen beschäftigten Personen laufend in Ordnung zu halten und auch für 1910 soweit noch nicht geschehen, zu berücksichtigen.

Die Wägen - Apotheke, Oberstraße, ist am morgigen Sonntag den ganzen Tag geöffnet, während alle übrigen Apotheken von mittags 2 Uhr ab geschlossen bleiben.

Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage 1 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 3 Grad unter Null, heute Morgen 2 Grad unter Null. Barometer 3 mm gefallen. Wind östlich.

Es ist zu erwarten:
27. November: Nebel, Niederschläge, kalt, stürmisch.
28. November: Meist trübe, nahe Null, Niederschläge, windig.
29. November: Bewölkt, teils heiter, frostig, Nebel.
30. November: Bewölkt mit Sonnenschein, Frost, Nebel.

Aus dem Kreise.

§ Büttgen, 25. Nov. Zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit wurden bekanntlich von Herrn Dr. Breuer bereits hier und in Holzbüttgen Vorträge gehalten. Auf Sonntag, d. 27. dieses Monats, nachmittags 5 Uhr, ist im Lokale von Beder zu Vorst für die Frauen des Kapellenbezirks von Herrn Bürgermeister Groten eine Versammlung anberaumt, in welcher Herr Dr. Breuer ebenfalls einen Vortrag über Säuglingspflege und Ernährung hält.

Vermischtes.

Der neueste bisher noch namenlose Riesendampfer der Hamburg-Amerika-Linie stellt sich nicht die Aufgabe, in den Größenabmessungen alles zu übertreffen, was die nächste Zukunft in England oder in anderen der großen Seemächte an Schiffstollen bringen kann. Ebenfalls soll der neue Dampfer, der gegenwärtig auf der Hamburger Werft des Stettiner Vulkan seiner Vollendung entgegengeht, einen neuen Schnell-

leistschiff ausstellen und die Stundengeschwindigkeit überbieten, die die Cunard-Compagny in Liverpool mit ihren gewaltigen Turbinendampfern „Lusitania“ und „Mauretania“ vor einigen Jahren herausgebracht hat. Es ist eingetroffen, was damals von einflussreichen Kennern der Verhältnisse vorausgesagt wurde: nicht sowohl die Baukosten solcher Schiffe als die Betriebsausgaben sind infolge der enormen Schnelligkeitsleistung so außerordentlich, daß eine Rentabilität nur schwer erreichbar ist. Auch der englische Schiffsbau ist, nachdem nur mit Hilfe staatlicher Hilfgelder von ganz außerordentlicher Höhe, gelungen ist, das blaue Band des Atlantik von Deutschland zurückzuführen, von dem Wettbewerb um die schnellste Fahrt zurückgekommen, auch er hat bei den späteren Neubauten, die für den nordatlantischen Verkehr bestimmt sind, das Hauptgewicht auf Komfort und Luxus des Ozeanreisens gelegt. Für die Hamburg-Amerika-Linie sind die beiden Zielpunkte, die für die Größenabmessungen und Einrichtungen ihres neuesten Schnelldampfers maßgebend sein sollen, eine den modernen Verhältnissen entsprechende Reisefürsorge und Reisebequemlichkeit. Das in diesen Worten niedergelegte Programm konnte restlos nur ausgeführt werden unter Zugrundelegung von räumlichen Abmessungen, die alles, was bisher unter deutschen oder englischer oder sonst einer Flagge auf dem Ozean schwimmt, weit hinter sich läßt. Die jetzige Größensteigerung wird am besten verständlich durch einen Vergleich mit dem Schnelldampfer „Deutschland“, derselben Hamburger Reedereifirma, der auf der Fahrt zwischen Hamburg und New York lange Jahre hindurch als das schnellste und leistungsfähigste, aber auch schönste Schiff in aller Welt Bewunderung fand. Seit dem Stapellauf dieses Schiffes sind erst zehn Jahre verflossen, und doch übertrifft mit 268 Meter Länge der kommende Neubau den Schnelldampfer „Deutschland“ um 66 Meter, also nahezu 30 v. H.; in der Querschnittsbreite beträgt die größere Breite des neuen Schiffes nahezu 9½ Meter, so daß, wenn die „Deutschland“ in den Rumpf des Neubaus hineingestellt würde, zwischen den Außenwandungen beider Schiffe auf jeder Seite noch ein Zwischenraum von nahezu 5 Meter verbleiben würde. Die „Kaiserin Auguste Viktoria“ der Hamburg-Amerika-Linie wird in der Querschnittsbreite um nahezu 6½ Meter, die „Mauretania“ der Cunard Compagny um etwas über 3 Meter übertroffen. Während die Masten der „Deutschland“ vom Kiel bis zum Mastgipfel 55,4 Meter messen, wird der am Mastgipfel des neuen Schiffes gehobene Wimpel der Amerika-Linie in einer Höhe von 63½ Meter über Kiel sich befinden. Wiederum ist hier ein Vergleich am Platze, und zwar wird man die Mastenlänge der auf den Klippen von Dover als Braß liegenden „Preußen“, des zweitgrößten Segelschiffes der Erde, zum Vergleich heranziehen müssen. Dieses Schiff, dessen Großmast sich bis zu 60 Meter Höhe erhob, hat bisher wohl den höchsten Wimpel über Kielhöhe geführt. Aber auch diese Mastenlänge wird durch den Mastenmast des neuen Riesendampfers der Amerika-Linie noch um 3½ Meter übertroffen werden. Dieser überlegenen Größe entspricht die Ueberlegenheit des Displacement. Die „Deutschland“ hat einen Rauminhalt von 16 500 Brutto-Registertons, die „Kaiserin Auguste Viktoria“ einen solchen von 24 600, die „Mauretania“ von 32 000 Registertons; der neue Riesendampfer geht über dieses bisher höchste Kubikmaß mit einem Displacement von 50 000 Registertons um nicht weniger als 18 000 Tons hinaus; er ist also nach Maßgabe des Rauminhalts über dreimal so groß als die „Deutschland“, die noch vor zehn Jahren der weitaus größte Schnelldampfer war, und über doppelt so groß als die „Kaiserin Auguste Viktoria“, das bisher größte aller Schiffe der Patefahrtsflotte.

Danach, zumal wenn man in diesem Falle die großartige Einrichtung des legeren Schiffs heranzieht, kann man sich eine ungefähre Vorstellung machen von dem Maß an Bequemlichkeit, Wohnlichkeit und Bewegungsmöglichkeit, das auf dem künftigen Riesendampfer geboten werden wird. Hand in Hand mit diesen Vorzügen geht die Fürsorge für die Reisefürsorge. Wenn der Fahrgast, wie es auf dem kommenden mächtigen Dampfer der Fall sein wird, bei seinen Spaziergängen an Bord sich drei oder vier Stockwerke, hoch über Meeresniveau befinden wird, wenn die Kommandobrücke bei voller Beladung des Schiffes nahezu 24 Meter über das Wasser emporragt, so wird auf diesem Schiff selbst bei furchtbarem Seegang der Ozean seine Schreden verlieren; den Reisenden wird das Gefühl überkommen, als befände er sich auf dem festen Lande. Auch die Schreden der Seefahrt dürfte man auf einem Dampfer, der einen Rauminhalt von 50 000 Registertons besitzt, wahrscheinlich nur noch vom Hörensagen kennen. Dieses Ausmaß der Leistungsfähigkeit moderner Schiffsfahrt, absolut vollkommene Seetüchtigkeit, unbedingte Betriebsfähigkeit, eine das denkbar höchste Maß an Komfort, Luxus und Bequemlichkeit vereinende Reisebequemlichkeit — das sind die Ziele, welche die Hamburg-Amerika-Linie mit ihrem neuesten Riesendampfer anstrebt; die Energie des Leiters der Reederei und seiner Mitarbeiter sowie die Leistungsfähigkeit des Stettiner Vulkan bietet volle Gewähr, daß diese Ziele erreicht werden und daß in kurzer Zeit unter der Flagge ein Schiff hinausgeht, das wiederum, wie es so oft schon die Riesendampfer der Hamburg-Amerika-Linie getan haben, den Ruhm der deutschen Schiffbau-Industrie und deutscher Seegeltung über die Welt tragen wird.

Die Schönheit in Marl und Pennig. Den Jüngern amerikanischer Rechtswissenschaft ist es vorbehalten geblieben, eine Art Tabelle auszuarbeiten, die den materiellen Wert der einzelnen Elemente weiblicher Anmut und Schönheit zahlen-

mäßig festzustellen sucht. Mit dieser merkwürdigen Preisliste, die die amerikanischen Advokaten auf Grund eines reichen statistischen Materials von Gerichtsurteilen zusammengestellt haben, beschäftigt sich ein interessanter Aufsatz des „World Magazine“, in dem eine Reihe von amerikanischen Gerichtsentscheidungen mitgeteilt werden, die auf Heller und Pfennig den Wert der Schönheit festsetzen.

Vor einigen Jahren kürzte Mrs. Clara Biddow aus Elizabeth in New Jersey aus einem Eisenbahnwagen, dessen Türschloß defekt war. Sie trug dabei eine schwere Kopfverletzung davon, die eine sofortige Operation notwendig machte, und kurz entschlossen schnitt der Chirurg das prächtige Haar ab, das bis dahin der Stolz und das Glüd der schönen Frau gewesen war. Mrs. Biddow überwand glücklich die Folgen des gefährlichen Sturzes, aber bald zeigte sich, daß ihr Haar die beste Kraft ihres Wachstums verloren hatte, und die wenigen kümmerlichen Strähnen, die nun kamen, besaßen auch nicht mehr den seidenschimmernden Glanz von ehemals. In ihrer Verzweiflung strengte sie ihres schönsten Schmuckes Beraubte gegen die Bahnbehörde einen Schadenersatz-Prozess an und verlangte 40 000 M für den erlittenen Verlust. Mit glühender Beredsamkeit pries ihr Verteidiger die Herrlichkeit des Haares, das nicht mehr da war, und malte in grellen Farben die Leiden und Qualen einer jungen, reizvollen Frau, die nun darauf angewiesen sei, mit falschen Haaren und künstlichen Mitteln den unerfesslichen Mangel zu verbergen. Und die amerikanischen Geschworenen, die vielleicht bei den Verhandlungen an ihre eigenen Frauen denken mochten, gaben der Klägerin Recht; sie bewilligten zwar nicht die ganze geforderte Summe, aber immerhin einen Schadenersatz von rund 9200 M.

Noch größer war das Mitleid der amerikanischen Geschworenen mit dem Mißgeschick der hübschen jungen Mrs. Amelia Kirwan, die vor drei Jahren den Bestand des New Yorker Gerichts anrief. Sie war in einer Fabrik beschäftigt und verlor bei einem Unfall ihr ganzes Haar. Das Gerichtsurteil zwang den Fabrikbesitzer, der jungen Dame nicht weniger als 20 000 Mark auszugeben, und die gleiche Entschädigung erhielt auch Matilda Civette aus New York, die bei einer ähnlichen Gelegenheit den schönsten Schmuck ihres Hauptes eingebüßt hatte. Aber die Hauptsache für die Schönheit einer Frau beschränkt sich keineswegs auf das Haar.

Auch Neben, die das Gesicht entstellen, sind mehrfach Gegenstand der amerikanischen Rechtspflege gewesen, und fast in allen Fällen haben die galanten Geschworenen die Hoffnungen der schönen Klägerinnen nicht getäuscht. Mrs. Florence Elder aus Philadelphia hatte das Glück, bei einem Unfall, an dem sie unschuldig war, eine Wunde an der rechten Wange davonzutragen, von der später eine häßliche große Narbe zurückblieb. Die Geschworenen von St. Louis bewilligten der jungen Frau für den Verlust ihrer vollkommenen Schönheit ohne weiteres einen Schadenersatz von 15 000 Mark. Die Verletzungen und Narben, die Mrs. Mary Mc Cherry aus Brooklyn bei einem ähnlichen Unglücksfall davontrug, brachten ihr durch Gerichtsurteil einen Schadenersatz von 12 000 Mark.

Zu heißen Debatten kam es bei einem Prozesse um das Rajenbein von Fräulein Dr. Bessie Andrus aus Chicago; die junge Dame, die als Arzt praktizierte, war durch die Schönheit ihrer griechischen Nase berühmt, bis eines Tages bei einem Unglücksfall ihr Rajenbein zertrümmert und die klassische Schönheit dieses Gesichtsteils für immer zerstört war. Aber auch in diesem Falle wurden die amerikanischen Geschworenen den Erwartungen der geschädigten Dame gerecht und bewilligten ihr 10 000 M. Am merkwürdigsten aber bleibt wohl der Prozess, den vor einiger Zeit Mrs. Euphemia Koller aus New York führte. Sie verklagte den Schönheitsdoktor, den sie zu Rate gezogen hatte. Der weise Mann hatte ihr alle möglichen Mixturen verordnet, Massagen und Kompressen angewandt, aber die Behandlung hatte nicht nur keinen Erfolg, sondern zerstörte auch das Größte, auf das Mrs. Koller mit Recht stolz war. Der Gerichtshof mußte die Schwere des Verlustes mit ganzer Seele mitempfunden, denn das Urteil verdamnte den Schönheitsdoktor zur Zahlung eines Schadenersatzes von rund 5000 M für das zerstörte Größte. Weniger Erfolg hatte Mrs. Mary Brill aus Long Island City, die für eine häßliche Narbe auf der Stirn nur 4000 M erhielt. Emma Regling, ein junges Mädchen von 18 Jahren, das bei einem Unfall zwei Glieder vom Ringfinger ihrer linken Hand verlor, erhielt 2000 Mark Schadenersatz, nachdem der Verteidiger dem Gerichtshof eindringlich klar gemacht hatte, daß Fräulein Emma nun nie mehr in ihrem Leben einen Verlobungsring tragen könne.

Die statistischen Zusammenstellungen haben gezeigt, daß der Verlust des Haares und gesichtsentsetzenden Verwundungen von den amerikanischen Gerichten am höchsten bewertet werden. Die Augen stehen erst an dritter Stelle, und für Beschädigungen der Zähne, Nase und des Mundes wird weniger als die Hälfte dessen bezahlt, was für das Haar erstet wird.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Nov.

Die heutige Sitzung des Reichstages war ein ausdauerndes Warten auf die „Kaiser-Interpellation“. Aber die Feilschdebatte wurde mit parteipolitischen Eifer fortgesetzt und endlich abgeschlossen. Im Mittelpunkt stand ein Kampf zwischen Bauernbund und Bund der Landwirte. Staatssekretär Delbrück hielt eine zweite recht wirkungsvolle Rede.

Letzte Nachrichten und Telegramme der „Neuer Zeitung“.

Parlamentsauflösung und Neuwahl in England.

h. London, 26. Nov. Die Auflösung des Parlaments erfolgt am Montag. Die Wahlen finden schon am Samstag statt.

Suffragettes vor Gericht.

London, 25. Nov. Einundzwanzig Anhängerinnen des Frauenstimmrechts, die gestern Abend verhaftet worden waren, erschienen heute morgen vor dem Polizeigericht in der Bow-Street. Die Erste, welche angeklagt war, Steine in die Fenster des Ministeriums des Innern geworfen zu haben, antwortete dem Richter, sie habe es getan, um gegen die Regierung zu protestieren. Der Richter sagte: „Ihr Frauen seit zu unzähligen Malen mit Nachsicht behandelt worden, ich verurteile Sie zu zwei Monaten Gefängnis“. Eine andere junge Frau von zweiundzwanzig Jahren sagte, sie habe die Fenster im Ministerium des Innern eingeworfen, um zu ihrer Mutter zu gelangen, die gestern zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt worden sei. Der Richter verurteilte sie zu einem Monat Gefängnis.

Fünf Demonstrantinnen wurden mit je zwei Monaten scharfer Zwangsarbeit verurteilt. Zwei Monate Gefängnis erhielten insgesamt 11, drei kamen mit Geldstrafen davon.

Das Ende der Meuterei in Brasilien.

h. New-York, 26. Nov. Die brasilianische Deputiertenkammer hat die Vorschläge der Meuterer angenommen, worauf die Kriegsschiffe von diesen ausgeliefert wurden. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Fernrohr ermöglicht es, sein großes Ringsystem zu erkennen. Sein hellster Mond, Titan, erreicht am 1. und 17. Dezember die größte westliche und am 9. und 25. Dezember die größte östliche Ausdehnung zum Hauptplaneten und steht dabei von diesem ein Zehntel Vollmondburchmesser entfernt. Von den übrigen Planeten wird Merkur im letzten Drittel des Monats im Opiudus und Schützen bis 4½ Uhr, am Ende des Monats auch am Abendhimmel sichtbar. Venus kommt erst im Januar 1911 wieder zum Vorschein. Am Morgenhimmel zeigt sich Jupiter in der Jungfrau und Waage anfangs von 5 Uhr früh und gegen Ende des Monats von 3½ Uhr ab. Mars in der Waage, Skorpion und Ophiuchus ist anfangs von 6½ Uhr früh und gegen Ende des Monats von 6½ Uhr an zu verfolgen. Seine tiefe Stellung ist aber für die Beobachtung ungünstig.

Der Hallensche Komet, der am 12. August das letzte Mal in der Abenddämmerung von Junes in Johannesburg gesehen wurde, taucht allmählich aus der Morgendämmerung hervor. Am genannten Tage erschien er als ein kleines, sehr blaßes Fleckchen mit schwacher Verdichtung. Jetzt ist er natürlich noch bedeutend schwächer geworden, etwa 15. Größe. Man kann kaum darauf rechnen, ihn direkt mit dem Fernrohr zu sehen. Nur die Dauerphotographie wird noch eine Positionsbestimmung ermöglichen. Er wandert bis zum Ende des Jahres an der Grenze der Sternbilder Becher und Kabe entlang. Ein neuer, kleiner Komet 10. Größe ist von Cerulli aufgefunden worden, dem vor ein paar Wochen die Entdeckung eines merkwürdigen kleinen Planeten gelang. Der neue Antömning stand nach einer Beobachtung in Rom am 9. November im südwestlichen Teil des Stiers und bewegte sich zunächst täglich 2½ Vollmondsbreiten nach Süden.

Das nächste Bild, das der Fixsternhimmel vor unserem Auge entrollt, ist von wunderbarer Schönheit. In dem Epilog zu seinem Winterbild preist Karl Stieler sie mit den Worten:

Da liegt die große, stumme Sternennacht,
Und schweigend sch ich in die Himmelspracht
Der Lichtmilliarden, die kein Wissen zählt,
Ins ew'ge Weltall und den Geist der Welt.
O wie das dunkel und funkelnd riesenweit
Wie Licht gewordenes wildes Glüd und Leid!
Als blühten die Gedanken von Millionen,
Die in die Sterne sauten seit Aeonen.
Schnelstücht fort durch diese Ewigkeit.

Es gehört mit zu den dankbarsten Aufgaben des Astronomen, dem von dem gewaltigen Eindruck der Wunder des Himmels ergriffenen Freund der Sternkunde ein Führer durch diese von Diamanten und Rubinen funkelnde Schatzkammer sein zu dürfen. Bei dieser Anleitung sollte er sich nicht in Einzelheiten verlieren, sondern nur das Wichtigste hervorheben, da da Detail leichter aus Sternkarten ersieht wird. Gehen wir von dem hellsten aller Fixsterne, von Sirius aus, den wir tief im Südosten (Beobachtungszeit zu Anfang des Monats 11 Uhr und gegen Ende 9 Uhr) finden, so geht es, wenn wir dem Laufe der Milchstraße nach Nordosten folgen, links von dieser der kleine Hund und über diesem die Zwillinge. Rechts von ihr über dem Großen Hund mit Sirius der bekannte himmlische Jäger Orion. Unter diesem liegt der Hafe. Ueber dem Orion steht der Stier mit den Sternhaufen der Hyaden und Plejaden. In dem Milchstraßen selbst strahlt dann die helle Kapella im Fuhrmann. Nahe dem Zenit folgt der Perseus und das W-förmige Bild der Kassiopeja sowie des Kepheus und tief im Nordwesten der Schwan. Im Westen sei noch die Andromeda und der Pegasus erwähnt. Im Osten taucht die Waflerschlange und über ihr der Große Löwe am Horizont auf. Den allbekannten Großen Bären findet man im Nordosten. Sein Schweif ist abwärts gerichtet, während der des kleinen Bären gerade nach oben weist. Seine Spitze bildet der Polarstern, der „ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht“.

Katholische Gottesdienstordnung für Neuss.

Sonntag, den 27. Nov. 1910.

In der Münsterkirche.

Morgens 1/8 Uhr: Korate-Messe mit Segen. — 1/7 Uhr: hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Schulentlassenen Mädchen. — 1/6 Uhr: Gymnasial-Messe mit Predigt. — 1/5 Uhr: Schul-Messe. — 1/4 Uhr: Hochamt. — 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 1/3 Uhr: Katechese mit Andacht zum hl. Quirinus. — 5 Uhr: Abends-Andacht mit Predigt für die Männer-Sodalität.

In der St. Marienkirche.

Morgens 6 Uhr: hl. Messe. — 7 Uhr: hl. Messe mit monatl. hl. Kommunion der Jünglings-Kongregation sowie der Knaben der Jahrgänge 1908 und 1909. — 8 Uhr: Schulmesse mit Predigt. — 9 1/2 Uhr: Hochamt. — 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 2 Uhr: Konferenz für die Jünglings-Kongregation. — 3 Uhr: Katechese mit Abends-Andacht. — 4 Uhr: Versammlung des Mütter-Bereins. — 5 Uhr: Rosenkranz-Andacht mit Predigt und Segen.

In der St. Sebastianskirche.

Morgens 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt für die Oberrealschüler. — Nachmittags 5 Uhr: Abends-Andacht.

In der Hospitalkirche.

Morgens 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 1/5 Uhr: Segens-Andacht. Jeden Freitag, nachm. 5 Uhr: Sakramentalische Andacht.

In der St. Annakapelle.

Morgens 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt.

In der Aegidien-Klosterkirche.

Morgens 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 5 Uhr: Andacht für die Verstorbenen. An den Wochentagen beginnt die hl. Messe um 7 1/2 Uhr. Donnerstag, morgens 7 1/2 Uhr: Segensmesse.

In der St. Josephskirche zu Weizenberg.

Morgens 1/8 Uhr: hl. Messe. — 7 Uhr: hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftl. hl. Kommunion des Jünglingsvereins und der Knaben der 3 letzten Jahrgänge. — 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt. — Nachmittags 1/3 Uhr: Christenlehre und Rosenkranz-Andacht.

Im Laufe der Woche.

In der Münsterkirche.

Jeden Morgen 6 Uhr: Korate- und Segensmesse. Donnerstag, morgens 8,20 Uhr: Segenshochamt. Nachm. 5 Uhr: Segens-Andacht. Freitag, morgens 9 Uhr: Herz-Jesu-Hochamt mit Abbitte u. Segen. Samstag, nachmittags 5 Uhr: Salbe-Andacht. Sonntag, den 3. Dezember, morgens 8,20 Uhr: St. Franziskus-Hochamt. — Nachm. 5 Uhr: St. Franziskus-Andacht. Die Predigt wird auf den folgenden Sonntag verlegt.

In der St. Marienkirche.

An den Wochentagen hl. Messen um 1/27 Uhr, 1/4 vor 8 Uhr, 8 1/4 Uhr und 9 Uhr. Mittwoch, morgens 7 1/2 Uhr: Hochamt für die Pfarre wegen des Festes des hl. Apostels Andreas. Donnerstag, nachmittags 6 Uhr: Sakraments-Andacht. Freitag, morgens 9 Uhr: Herz-Jesu-Messe mit Abbitte und Segen. Samstag, nachmittags 5 Uhr: Salbe-Andacht. Diejenigen die in der Ostav. Maria Empfängnis in die Kongregation wollen aufgenommen werden, mögen sich bei der Präfektin (Weizenbergweg 4) anmelden.

In der St. Josephskirche zu Weizenberg.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7 Uhr und 1/8 Uhr. Am nächsten Sonntag 7 Uhr: gem. hl. Kommunion der Mädchen der 3 letzten Jahrgänge.

In der St. Anna-Kapelle.

Jeden Morgen 7 1/4 Uhr: hl. Messe.

III. Orden.

Sonntag, den 27. November, nachm. 4 Uhr in der St. Sebastianuskirche: Versammlung mit Einführung und Profek.

Evangelische Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 27. Nov. 1910.

1. Advent.

Christuskirche.

Nachmittags 9 1/4 Uhr: Gottesdienst. (Kollekte für den evangelischen kirchl. Hilfsverein).

Evangelisches Gemeindehaus, Gartenstraße 31.

Nachmittags 5 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag Nachmittags 4 Uhr: Frauenverein.

Bekanntmachung.

Die Arbeit zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit ist nunmehr auch hier aufgenommen worden.

Am Sonntag, den 27. d. s. Mts., nachmittags 5 Uhr, wird Herr Dr. Breuer im Lokale von Wilhelm Becker zu Vorlesungen orientierenden

Vortrag über Säuglingsfürsorge

halten. Ich lade alle Frauen des Kapellenbezirks zu dieser Versammlung freundlich ein und darf bei der Wichtigkeit der Angelegenheit wohl auf alleseitigen Besuch rechnen. Bittgen, den 25. November 1910.

Der Bürgermeister: Grootens.

†
Das Jahrgedächtnis
für
Karl Korten
und dessen Tochter
Sophie
wird gehalten in der Münsterkirche, am Montag, den 28. d. M. 9 Uhr, wozu freundlichst eingeladen wird.

Schönes hell. Ladenlokal

Neustraße 16—18,

sofort oder später zu vermieten.

Anfragen das. 1. Etg., rechts.

2 möbl. Zimmer,

mit 1 o. 2 Betten zu vermieten.

Wo. sagt die Expedition.

Möbliertes Zimmer

mit oder ohne Frühstück an

besseren Herrn zu vermieten.

Wo. sagt die Expedition.

Paletots

für Herren, in den modernsten Fassons und Farben von **15⁰⁰** bis **48⁰⁰** Mk.

Für Burschen und Knaben in grösster Auswahl in billigeren und besseren Qualitäten.

Loden-Joppen! Einzelne Hosen!

J. Gottschalk

Niederstr. 1 Neuss a. Rh. Erftstr.-Ecke.

Telefon 642.

8454

Drususshof!



Neusser

Drususshof!

Zither-Verein

Gegr. 1900.

Dirigent: Gust. Hahr.

Sonntag, den 27. November 1910, abends 6 Uhr im Saale des Herrn E. Weyers:

X. Stiftungs-Fest

bestehend in Zither-Konzert (30 Spielern) unter freundl. Mitwirkung des „Düsseldorfer Zither-Quartett-Verein“ Düsseldorf, Gesang-Vorträgen (Doppel-Quartett des M.-G.-V. „Novesia“) mit anschließendem

FEST-BALL.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein Der Vorstand. Entree 50 Pfg.

Neusser Tattersall

Jeden Sonntag 10.45 bis 12 Uhr:

Allgem. Musikreiten

Bekanntmachung.

Der diesjährige ordentliche Erbschaft, der neuen Deichschwa-Geerd, wozu hierdurch die Meißbeerbten mit mindestens 60 Mark Reinertrag ergeben eingeladen werden, findet am Freitag, den 9. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Lokale von Fräulein Louise Daniels in Herdt statt.

Tagesordnung:
1. Vorlage und Prüfung der Rechnung für 1909.
2. Haushaltsplan für 1910.
3. Verkauf einer Grundstücksfläche.
Niederlörick, 25. Nov. 1910.
Der Deichgraf: Huthmacher.

2 tüchtige

Dachdecker-Gesellen

sofort gesucht.

Anton Kaiser,

Bedarfs- und Material-Handl.,

G. m. b. H.,

Niederwallstr. 31.

Abgeschloss. Etage,

4 Räume u. Manufaktur,

neu renoviert, per sofort zu vermieten. Niederstraße 75.

Vertretern

liefern ich jede Garnitur Dauerwäsche weiß u. bunt, best. aus Krügen, Manschetten u. Vorhemd, zu M. 2,00. Also ohne Kapital kann sich jeder ein Verandhaus einrichten und 4 bis 500 Mk. monatlich verdienen. Zephire Dauerwäsche Industrie „Komet“ Hamburg 36, Schließfach 86. [8461]

Leistungsfähige

Zuckerwaren-Fabrik

sucht für Neuss und Umgegend

tüchtigen Vertreter

gegen hohe Provision.

Off. unt. F G 6 an die Exped.

bfr. Stg. erbeten. [8466]

Heizer sucht

Neusser Papier- und Pergament-

Papier-Fabrik Akt. Ges.

M.-G.-V. „Cäcilia“, NEUSS.

Dirigent: Herr Musikdirektor W. Wiltberger, Crefeld.

Sonntag, den 27. Nov. 1910, abends 8 Uhr:

KONZERT

im grossen Saale des Hotel Pelzer.

Mitwirkende:

Frau Konzertsängerin W. Wiltberger-Dohm (Alt), Crefeld,

Herr W. Wiltberger (Klavier), Crefeld.

Programm:

I. TEIL.

1. Männerchor: Der letzte Ritt . . . von J. Wengert
2. Arie der Andromache aus Achilleus „ M. Bruch
3. Männerchöre: a) Heimatglück . . . M. Neumann
4. a) Edward-Ballade . . . F. Liebedecker
- b) Trauereins zum Tode Siegfrieds a. d. Götterdämmerung . . . R. Wagner
5. Männerchöre: a) Wandlung . . . F. Sendel
- b) Das Ringlein . . . W. Wiltberger
6. Männerchor: Kaiser Karl im Untersberg . . . F. Zenger

II. TEIL.

7. Lieder am Klavier: a) Immer leiser wird mein Schlummer . . . J. Brahms
- b) Traum durch die Dämmerung . . . R. Strauss
8. Männerchor: Hoch empor . . . T. Curti
9. Romantische Studien . . . A. Jensen
10. Lieder am Klavier: a) Strampelchen . . . E. Hildach
- b) Rautendeins Lied . . . P. Stoye
11. Männerchöre: a) Gestörtes Ständchen . . . J. Schaaf
- b) Rosenzeit, Herzleid . . . A. Thelen
12. Männerchor: Gott grüß dich, Herzliebchen . . . F. Litterscheid.

Karten im Vorverkauf

zu 1,25 Mark und 0,75 Mark sind zu haben in der Musikalienhandlung Jakob Lorenz, in den Zigarrengeschäften: Ww. Müller, Krefelderstr., Aug. Klütting, Niederstr., Georg Büschges, Clarissenstr., J. Urbach, Zollstr., P. Lansen, Friseur- und Zigarrengeschäft, Jülicherstr., Restaurant Vogelbacher, Furtherstr., sowie im Vereinslokal „Zum Marienbildechen“ und bei den Mitgliedern.

Kassapreis 1,50 und 1,00 Mark.

Konzertflügel von Ibach aus der Niederlage der Firma A. Lorenz, hier.

Ordt. heute finden Kost u. Logis.

Wo. sagt die Expedition.

Glassbrank und Gehörkanal

für schlanke Figur billig zu verkaufen. Cölnlandstr. 294.

Bessere I. Etage-Wohnung.

4 Wohnräume mit Garten, sofort zu vermieten.

Erich Hillebrecht, Rheindorfstr. 187.

Städtische Tonhalle

Düsse'dorf.

Im Kaisersaal.

Samstag, den 26. Nov. 1910:

Sinfonie-Konzert

des städtischen Orchesters unter Leitung des städtischen Kapellmeisters Herrn Otto Reibold.

Anfang 8 Uhr

Eintrittspreis 55 Pfg.

Zehnerkarten Mark 5.—

einschl. Billettsteuer.

Jahreskarten an der Kasse.

Im Rittersaal

Sonntag, den 27. Nov. 1910:

Nachmitt.-Konzert

des „Philharmonischen Orchesters“ unter Leitung des Kapellmeisters Herrn W. Nehl.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Eintrittspreis 55 Pfg.

Zehnerkarten Mark 5.—

einschl. Billettsteuer.

Jahreskarten an der Kasse.

Reste

und Gelegenheitsläufe, Kleider- und Seidenstoffe, Buglin, Manchester, schwarze u. farb. Velvets, Plqué u. gerautte Croise Biber, Zanella, Chiffon nach Gewicht spottbillig. Vorhänge, Stores, Umschlagtücher, Unterröde, Damenwäsche, Leinwand, Handtücher, Taschentücher, staunend billig. Restgeschäft

G. Pfeiffer,

Düsseldorf, Friedrichstr. 40,

Nähe Bülker Bahnhof.

Wiederverkäufer Vorzug-preise.

Bis

Nikolaus

bei Bar-Einkäufen

von 4 Mark an

grosse

Puppe

gratis.

Hubert

Honecker,

Niederstr. 68.

Schlachthof.

Heute Nachmittag von 3 Uhr

ab Verkauf von rohem

Rindfleisch.

Mädchen,

aus Westfalen, 23 Jahre alt,

längere Jahre in besseren Häusern

gebildet, sucht passende Stelle.

Angebote unter G K an die

Expedition dieser Zeitung.

Tausende Raucher

empfehlen m. gar-

ausgesucht, und

zur vollsten

ausverkauft

arom. leichten Tabake geg.

Nach. portofr. Zu jeder

Sendung gebe nebensteh.

Gesundheitspfeife oder

kurze, halbi. oder lang.

je nach Wunsch, gratis!

9 Pf. Klein-Kanzel m. 11 4 78

10 „ Fein-Kanzel „ 11 4 78

11 „ Fein-Kanzel „ 11 4 78

12 „ Fein-Kanzel „ 11 4 78

13 „ Fein-Kanzel „ 11 4 78

14 „ Fein-Kanzel „ 11 4 78

15 „ Fein-Kanzel „ 11 4 78

16 „ Fein-Kanzel „ 11 4 78

17 „ Fein-Kanzel „ 11 4 78

18 „ Fein-Kanzel „ 11 4 78

19 „ Fein-Kanzel „ 11 4 78

20 „ Fein-Kanzel „ 11 4 78

Zusammenstellung

verschiedener Sorten

oder Umtausch gestattet.

Preisliste über Zigarren franko

zu Diensten.

J. P. Rump, Heidelberg 84

Tabakfabrik-Weltversand.

Büchel 15 Clemens Grosseschmidt, Neuss, Münsterplatz 7

empfiehlt

Paletots, Ulsters, Capes, Lodenjoppen, Anzüge, Hosen, sowie alle Manufaktur- und Bettwaren

zu billigsten Preisen und in guten soliden Qualitäten.

Neußer Zeitung

Amstliches Kreisblatt



Erscheinung
Mittels mit Ausnahme des
Sonn- und Festtage.
Bezugspreis
Mittelsmäßig einschließlich
der täglichen Beilage
„Bunte Blätter“
zu Neuß 1.50 M., durch
die Post bezogen 1.65 M.
Mittelsmäßig unter
Beitrag 1.80 M.,
durch die Post bezogen
1.95 M.

Verantwortlich für den
Anzeigenteil:
Joh. W. W. Neuß.
Eigene Druckerei.

Druck und Verlag
von
Kob. Neud. Neuß.

Anzeigen
15 Pfg. die 7gepalte
Beitrag, kleinere lokale
Anzeigen 12 Pfg., an-
wärtige 20 Pfg.

Reklamen
60 Pfg. die 3gepalte
Beitrag.
Bei zwangsweiser Ein-
treibung durch Rüge oder
in Konfursfällen
wird der bewilligte Rabatt
hinfällig.

Verantwortlich für die
Schriftleitung:
J. W. W. Neuß.

Eigene Druckerei.

Nr. 269. Zweites Blatt.

Samstag, den 26. November 1910. (Konrad.)

85. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Ausländische Lehramts-Assistentinnen an höheren Mädchenschulen. Der Kultusminister hatte eine Erhebung über die Beschäftigung ausländischer Lehramts-Assistentinnen an höheren Mädchenschulen und weiterführenden Bildungsanstalten für weibliche Jugend veranlaßt. Danach hat sich die Einrichtung im allgemeinen gut bewährt. Sie gereicht nach den bisherigen Erfahrungen nicht nur den Schülerinnen, sondern auch den Lehrern und Lehrerinnen der Anstalten, an denen ausländische Lehramts-Assistentinnen tätig sind, zum Vorteil und Nutzen. Der Minister hat deshalb die Provinzial-Schulkollegien beauftragt, die Patronatsbehörden sowie die Leiter und Leiterinnen der höheren Mädchenschulen und weiterführenden Bildungsanstalten für die weibliche Jugend erneut auf die Einrichtung empfehlend hinzuwirken und ihr nach wie vor ein förderndes Interesse entgegenzubringen. Was die Art der Beschäftigung ausländischer Lehramts-Assistentinnen betrifft, so sind auch hierfür die Bestimmungen des ministeriellen Rundlasses vom 11. August d. J. maßgebend, soweit sie sich auf höhere Mädchenschulen und weiterführenden Bildungsanstalten für die weibliche Jugend anwenden lassen, namentlich bezüglich der Verwendung der Lehramts-Assistentinnen im regelmäßigen Klassenunterricht unter Überwachung durch den Fachlehrer bzw. die Fachlehrerin. Im Anschluß an eine frühere Verfügung bemerkt der Minister, daß preussische Lehrerinnen, die eine Stelle als Lehramts-Assistentin an einer Schule in Frankreich zu erlangen wünschen, sich in der Regel nicht auf sechs Monate, sondern auf das ganze Schuljahr, das in Frankreich die Zeit von Oktober bis Juli umfaßt, verpflichten müssen, und daß französische Lehrerinnen an inländischen Schulen nicht länger als höchstens zwei Jahre als Lehramts-Assistentinnen verbleiben dürfen. Es kann den in das Ausland gehenden preussischen Lehrerinnen eine Beihilfe zu den Kosten der Ausrüstung und zur Bestreitung der Reisekosten nicht in Aussicht gestellt werden. Die Lehrerinnen, die sich um eine Stelle als Lehramts-Assistentin im Ausland melden, sollen hierauf hingewiesen werden, damit sie später vor Enttäuschungen bewahrt bleiben.

Die Einnahmen der preussisch-schlesischen Eisenbahnbetriebsgemeinschaft entwickeln sich nicht bloß dem Vorjahre gegenüber, wie die bisher veröffentlichten Zahlen ergeben haben, sondern auch gegenüber dem Etatsanschlag in erfreulicher Weise. Auf die letztere Gegenüberstellung kommt es aber an, wenn die Bedeutung des wesentlichsten preussischen Einnahmefaktors für den Abschluß der Staatskasse im laufenden Rechnungsjahre gewürdigt werden soll. In den ersten sieben Monaten des laufenden Rechnungsjahres sind 1282,5 Millionen Mark vereinnahmt worden oder im Monatsdurchschnitt 183,2 Millionen Mark. Nun würde es, da die letzten fünf Monate des laufenden Rechnungsjahres bei den Eisenbahneinnahmen nicht auf der Durchschnittshöhe der ersten sieben stehen könnten, vorläufig verkehrt sein, mit Sicherheit auf eine Jahreseinnahme von 12mal 183,2 Millionen Mark oder 2198,4 Millionen Mark zu schließen. Da der Etatsanschlag der Jahres-Eisenbahneinnahme für 1910 auf 2040,5 Millionen Mark stellt, würde danach auf eine Mehreinnahme von rund 158 Millionen Mark gerechnet werden können. Einer solchen Hoffnung darf man sich, so schön sie auch ist, gegenwärtig wenigstens nicht hingeben, da, wie gesagt, die nächstmonatigen Einnahmeverhältnisse sich nicht so günstig stellen könnten, wie diejenigen der vergangenen. Immerhin wird es doch angezeigt sein, darauf zu verweisen, daß

in den ersten sieben Monaten der Etatsanschlag ganz bedeutend überschritten ist. Sieben Zwölftel des oben genannten Etatsanschlages von 2040,5 Millionen Mark machen 1190 Millionen Mark aus. Diese Summe steht hinter der Einnahme von April bis Oktober mit über 92 Millionen Mark zurück. Mit anderen Worten, um die letztere Summe ist der auf sieben Monate entfallende durchschnittliche Etatsanschlag von der wirklichen Einnahme übertrifft. Da nun aber in den nächsten Monaten die Einnahmeverhältnisse sich nicht so gut wie in den vergangenen zu entwickeln brauchen, so wird vielleicht auch dieser Ueberschuß über den Etat etwas vermindert werden. Immerhin darf angesichts der vorliegenden Zahlen damit gerechnet werden, daß die diesjährigen Eisenbahneinnahmen auf den Abschluß der preussischen Staatskasse für 1910 einen recht günstigen Einfluß ausüben werden, wobei allerdings nicht vergessen werden darf, daß bei steigendem Verkehr auch die Ausgaben zu wachsen pflegen.

Gerichtssaal.

*** Düsseldorf, 24. Nov.** Die heutige letzte Verhandlung der laufenden Schwurgerichtssitzung richtete sich gegen den achtundzwanzigjährigen Fabrikarbeiter Ignaz Jatta in Hülftingen wegen Körperverletzung mit tödlichen Ausgängen. Der Angeklagte ist verheiratet und Vater von zwei Kindern im Alter von 2½ und ½ Jahren; in seinem Haushalte lebte als Kostgänger auch der 22jährige Bruder seiner Ehefrau, der Fabrikarbeiter Johann Ketzia. Mit diesem stand Jatta auf schlechtem Fuße, da Jatta zeitweise dem Müßiggange oblag, in diesen Perioden seine Frau zu misshandeln pflegte und deshalb von seinem Schwager Ketzia Vorwürfe erhielt. So lag denn auch am Abend des 8. Oktober der heutige Angeklagte in einer Wirtschaft zu Hülftingen und zwar mit einem Arbeitskollegen, der den Gastgeber machte. Als die Zeit schon weit vorgerückt war, fand die Ehefrau Jatta ihren Bruder zur Wirtschaft hin, um Jatta zur Rückkehr zu bewegen. Der Schwager blieb dann ebenfalls in der Wirtschaft, bis deren Inhaber, gegen 11 Uhr abends Feierabend bot. Jatta und Ketzia verließen gemeinsam das Lokal und traten den Weg nach Hause an. Ueber den weiteren Verlauf der Sache machte der Angeklagte bei seiner heutigen Vernehmung folgende Befundungen: „Mein Schwager machte mir wiederholt Vorwürfe über mein langes Verbleiben in der Wirtschaft. Schließlich drang er auf mich ein und schlug mit dem Henkelmann, den er mir entliehen, auf mich ein. Da griff ich in der Notwehr zu meinem Messer und stach auf meinen Schwager ein, während dieser mich noch festhielt.“ Die Verletzungen, die Ketzia mit dem Messer erhalten hatte, waren derart schwere, daß sie den Tod des Verletzten zur Folge hatten. Ein Messerstück hatte die Halschlagader getroffen, weitere Messerverletzungen fanden sich an der rechten Schulter und an der rechten Hand vor. Die Oberlippe wies eine Verletzung auf, welche anscheinend von einem stumpfen Instrumente herührte. Der Angeklagte ist schon einmal wegen gefährlicher Körperverletzung mit einer Geldstrafe vorbestraft. Durch die Femeischnahme wurde festgestellt, daß der Angeklagte gerne getrunken habe, während der Erstgeborene ein ordentlicher, braver Mensch gewesen sei. Auch wurde eine Äußerung des Angeklagten wiedergegeben, wenn sein Schwager ihn nochmals belästige, gebe es etwas. Es sei ihm ganz gleichgültig, ob er im Freien oder im Hause arbeite. Die Leiche des Schwagers wurde am folgenden Morgen auf der Straße, die zur Wohnung des Angeklagten führt, gefunden. Nach der Befundung des Sachverständigen hatte ein Stich die Halschlagader durchgeschnitten und den Tod herbeigeführt. Das Urteil lautete

unter Verlesung mildernder Umstände wegen Körperverletzung mit Todeserfolg auf fünf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

Für die Landwirtschaft.

× Anleitung zur Ausführung ländlicher Bauten mit besonderer Berücksichtigung von Kleinbauernhöfen. (Herausgegeben vom landw. Verein für Rheinprovinz.) Der Leitfaden soll die kleinen Landwirte der Rheinprovinz, d. h. die Besitzer von drei bis neun Stück Großvieh, in erster Linie befähigen, ihre Neubauten, seien es nun ganze Höfe oder einzelne Gebäude, möglichst praktisch, zweckmäßig und dauerhaft, also gut und dennoch tunlichst billig auszuführen, sodann aber auch in den Stand setzen, etwaige Abänderungen und Ausbesserungen alter Gebäude möglichst zweckmäßig vorzunehmen.

Ohne die Zweckmäßigkeit und Dauerhaftigkeit der zu errichtenden Gebäude zu gefährden, sollen und müssen also die Baukosten tunlichst niedrig sein; stets ist zu beherzigen, daß die Gesamtbaukosten einer neuen Hofanlage höchstens 50 Prozent des gesamten Grund- und Bodenwertes betragen dürfen, niemals mehr, da sich sonst der kleine Landwirt über seine finanziellen Kräfte anstrengt, mithin dem wirtschaftlichen Ruin unfehlbar entgegengeht!

Billig zu bauen, und dennoch zweckmäßig, praktisch, auch dauerhaft, ist allerdings eine große Kunst, ganz besonders für den Laien, doch will das Schriftchen versuchen, den Bauer so viel wie möglich, mit ihr bekannt zu machen, ihm zu zeigen, wie sich der äußere Aufbau der Gebäude einfach und doch schön gestalten läßt.

In der verhältnismäßig kurzen Zeit, in der die Bauanleitung der Öffentlichkeit übergeben ist, wurden bereits an Behörden, Landwirte und ländliche Bauhandwerker 1600 Exemplare abgesetzt. Hierdurch wird einmal der praktische Wert dieses Buches, dann aber auch das dringende Bedürfnis zur Schaffung eines zweckmäßigen Ratgebers in Bauangelegenheiten für Landwirte und Bauhandwerker aufs deutlichste bewiesen. Viele der ersten landwirtschaftlichen und bautechnischen Fachzeitschriften haben das Erscheinen der Bauanleitung mit großer Freude und Anerkennung begrüßt und auch auf die hohen Vorzüge für andere Landesteile hin gewiesen.

Die Bauanleitung ist vom Präsidium des landwirtschaftlichen Vereins, Bonn, Weberstraße 59, zum Selbstkostenpreis von 2 M. gebunden zu beziehen.

× Der Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz, Bonn, Bismardstraße 4, veranstaltet in diesem und im nächsten Monat gemeinsame Rückbeförderung von landwirtschaftlichen Wanderarbeitern. Bis jetzt sind folgende Termine vorgegeben:

1. Am 26. Nov. ab Duisburg
2. Am 28. Nov. ab Bingerbrück
3. Am 29. Nov. ab Trier
4. Am 4. Dez. ab Trier
5. Am 7. Dez. ab Köln
6. Am 12. Dez. ab Duisburg
7. Am 13. Dez. ab Köln

Die Rückbeförderungen gehen bis zur Obergrenze, und es ist hierfür die Fahrpreismäßigung nachgeprüft worden. Weiter nötige Rücktransporte werden eventuell noch eingelegt. Diejenigen Landwirte, welche ihre Wanderarbeiter einem dieser Transporte anzuschließen beabsichtigen, müssen sich sofort mit dem Arbeitsnachweis in Verbindung setzen, welcher dann das Weitere veranlassen wird.

Die Sammlung der schulentlassenen Jugend zu Leibesübungen.

(Referat des Herrn Lehrer Schwenen bei der Tagung für ländliche Wechselschulung im Kreise Neuß.)

Der ehrenvollen Aufforderung, vor dieser Versammlung über die Bedeutung der Leibesübungen für die schulentlassene Jugend zu sprechen, habe ich mit lebhafter Freude Folge geleistet.

Ich kann zwar dem einsichtigen Freund unserer Sache nichts Neues sagen; von berufener Seite, erschöpfend und eindringlich ist alles, was über diesen in der Tat bedeutsamen Gegenstand gesagt werden kann, bereits öffentlich ausgesprochen worden, kurz und klar insbesondere in dem Ministerialerlasse vom 27. Januar 1909. Allein mehrere Gründe haben mich veranlaßt, das oft Gesagte noch einmal zu wiederholen, indem ich einige mir wesentlich erscheinende Punkte hervorhebe. Abgesehen davon, daß auch anerkannte Wahrheiten nicht oft genug ausgesprochen werden können, selbst im Kreise ihrer begeisterten Anhänger, wenn sie ihre wärmende und werbende Kraft bewahren sollen, gilt es, der Sache der Sammlung der schulentlassenen Jugend zu Leibesübungen neue Freunde zu werben mit dem Ziele, diese Sache zu einem Gemeingut unseres Volkes zu machen. Es gilt Irrtümer und Irrwege zu bekämpfen, welche der allgemeinen Anerkennung der Notwendigkeit der Leibesübungen für Schulentlassene noch im Wege stehen.

Für die große Anzahl derjenigen jungen Leute, bei denen Familie und Schule gleichzeitig ihr Erziehungswert einfallen, besteht von diesem Zeitpunkt ab bis zur Einstellung in das Heer eine Lücke von 6 bis 8 Jahren, welche als die bedenklichste Erscheinung im Erziehungsgang bezeichnet werden muß. Wohl bekümmern sich die Väter und Dienstherren zuweilen um die Lehrlinge und Dienstboten, im großen und ganzen aber bleibt die Lücke bestehen, daß eine geregelte, planmäßig erziehende Einwirkung nicht stattfindet. Wir alle kennen und beklagen die betrübenden Folgen dieser Lücke, die Verrohung und sittliche Entartung zahlreicher Kinder, Staat, Gesellschaft und Kirche haben ein gemeinsames Interesse daran, daß die schulentlassene männliche Jugend hinreichenden Schutz und Förderung von Seiten der Gesamtheit findet. Die Jugendfürsorge, die seit kurzem große Schichten unseres Volkes bewegt, um in

der mannigfaltigsten Weise, die großen Gefahren der Uebergangszeit vom Kindes- zum Mannesalter zu beseitigen, ist ohne verständnisvolle Berücksichtigung der Pflege der Leibesübungen nicht durchzuführen, weder in der Stadt noch auf dem Lande. Zumal für die schulentlassene Jugend auf dem Lande sind die Leibesübungen von besonderem Wert, da sonstige nützliche Anregungen der reiferen Jugend selten sind und bei dem schwindenden Einfluß des Elternhauses und der Herrschaft die Gefahr vorhanden ist, daß besonders in Industriegemeinden die jungen Leute ihre freie Zeit in den Wirtschaften und Tanzsälen zubringen und zur Vergnügung und Genussucht statt zur ländlichen Einfachheit erzogen werden. Angesichts dieser Tatsachen werden wir vielleicht zu einem schnelleren Fortschritt der ländlichen Turn- und Spielbewegung im Kreise Neuß kommen, als ihn die bisherige Entwicklung erwarten läßt. Ich glaube es wohl aussprechen zu dürfen, daß die Kreisverwaltung auf eine kräftige Mitarbeit der Geistlichen, Lehrer, Gutsbesitzer, Turnwart und Vorturner der deutschen Turnerschaft, Mitglieder der Krieger-Vereine und andere durch ihre soziale Stellung geeignete Personen um so mehr rechnen, als es oft recht schwierig ist, die Turn- und Spielbewegung aufs Land zu bringen. Nach einem bestimmten Schema läßt sich hier nicht arbeiten. Es muß hier von Fall zu Fall, der örtlichen Eigenart entsprechend, vorgegangen und stets bedacht werden, wie verschieden Stadt und Land sind, und daß das, was für städtische Verhältnisse paßt, vielfach nicht ohne weiteres auf das platteland mit der Eigentümlichkeit seiner Entwicklung übertragen werden kann, und daß auch das platteland eine reiche Zielgestaltung hat, der wir gerecht werden müssen, wenn wir sie zum Besten unseres Volkstums heimatisch und lebenswarm erhalten und fördern wollen.

Erleichtert wird das Vorgehen, sobald die rechte Persönlichkeit die Leitung übernimmt oder doch wesentlich mithilft. Von der Personenfrage darf aber die ganze Bewegung nicht abhängig gemacht werden. Sind erhebliche Kräfte vorhanden, so kann eine größere Organisation geschaffen werden, sind sie gering, so ist mit einfachen und bescheidenen Veranstaltungen, zunächst nur versuchsweise, zu beginnen.

Zu jedem Turn- und Spielbetrieb gehört ein geeigneter Platz. Ist der Platz nicht völlig geeignet, so muß man sich nach Möglichkeiten einrichten mit dem vorhandenen einrichten suchen. Der Größe des verfügbaren Platzes sind Umfang und

Art des Spielbetriebes anzupassen. Kann ein Platz eigentümlich nicht erworben werden, so wird er vielleicht pachtweise zu erwerben sein. Im äußersten Falle muß man sich darauf beschränken, einzelne Spiele nur in der Frühjahrs- und Herbstzeit während welcher die Wiesen zeitweise ohne Schaden zum Spielen benutzt werden können, zu betreiben. Auf sachkundiges, eindringliches Zureden geeigneter Personen werden sich schon hilfsbereite gemeinnützige Wiesenbesitzer finden, welche die gewünschte Gestattung geben. Besteht die Gefahr, daß bei längerem Spiel auf einer Wiese diese beschädigt wird, so wird auf zwei oder drei Wiesen abwechselnd gespielt werden müssen. Nur nicht nachlassen in dem Bemühen, für die Jugend einen Spielplatz zu bekommen, der zu jeder Zeit benutzt werden kann. Nach Bereitstellung des Spielplatzes streift man zur Beschaffung der Turn- und Spielgeräte. Sie sind nach Ortschaft, Lage, Größe und Gestalt des Platzes und nach der Höhe der vorhandenen Mittel zu wählen. Manche Turngeräte und Spielmittel, z. B. Bälle, Schlaghölzer, Grenzführchen usw. können durch Personen im Dorf ohne wesentlichen Aufwand beschafft werden. Ist der Lehrer wegen seiner körperlichen Beschaffenheit zur praktischen Leitung des Turn- und Spielbetriebes nicht geeignet, so findet sich im Dorfe vielleicht ein anderer Leiter, oder es kommt ein benachbarter Lehrer herüber, um die ersten Übungen zu zeigen und die Turn- und Spielleiter auszubilden. Auch wird seitens der Kreisbehörde zu erwägen sein, ob eine geeignete Persönlichkeit — zunächst nur im Nebenamt — als Spiel- und Turnpfleger für den Kreis zu bestellen ist, um anderen Lehrern bei der Einleitung und Durchführung der Spielbewegung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Ist der Lehrer oder ein sonstiger Leiter des Turnbetriebes, technisch nicht vorgebildet, so ist es zweckmäßig, ihn zu einem Turnkursus zu entsenden. Beim Turnen und Spielen selbst ist zu warnen vor jedem Uebermaß, da wegen der Erzielung guter Durchschnittsleistungen zu empfehlen. Eine geordnete Einführung der Leibesübungen wird sich im Laufe der Jahre durch Gewohnheit, Turnerschick und Spielfreude zur Ortschaft und zur Landesfeste machen, und wird auch einen Mißerfolg ausschließen. Gerade ein anfänglicher Mißerfolg würde der Ausbreitung der ländlichen Turn- und Spielbewegung bei der Schwermütigkeit und dem Mistrauen der Landbewohner gegenüber neuen Einrichtungen außerordentlich schaden. Die Turn- und Spielbewegung der Jugend läßt sich erhöhen durch Veranstaltung von

Herrn-

Auswahl unter 1000den

Hettl'sche Damenmoden Schadow- und Viktoriastrassen-Eck.

Anzüge und Paletots

Moderner Schnitt.

von Mk. 8 — bis 140.

Neueste Dessins.

Für besonders schlanke und extra starke Herren Spezialgrößen.

Hettlage, Düsseldorf,

Klosterstrasse.

Civilstand der Stadt Neuf.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamte sind Familienbücher schnell förmliche Personalpapiere vorzulegen, die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige.

Anträge auf Erlass des Aufgebots werden an jedem Werktage während der Dienststunden von 9-12 Uhr vormittags und von 3-5 Uhr nachmittags entgegen genommen.

Geburten.

Am 15. November: Joseph Heinrich Wilhelm Sohn des Kaufmannes Hubert Schiden, Furrherstr. 175. — Katharina Anna Maria, Tochter des Elektromonteurs Joseph Heinrichs, Breiterstr. 101. — Maria Katharina Amalia, T. des Kaufmannes Johann Christian Siegers, Kungasse 2. — Am 18.: Cecilia Hubertina, T. des Adlers Walter Jacobs, Gladbacherstr. 277. — Katharina, T. des Kaufmannes Anton Cappers, Gladbacherstr. 6. — Peter Joseph, S. des Fabrikarbeiters Joseph Stiel, Neumarkt 8. — Gertrud, T. des Maschinenführers Johann Diller, Rheinwallstr. 21. — Am 19.: Maria Elisabeth, T. des Tagelöhners Heinrich Nötgen, Citadelstr. 4. — Johann, S. des Schreiners Heinrich Krieger, Niederstr. 17. — Elisabeth Sophia, T. des Fabrikarbeiters Franz Meißner, Hofenstr. 2. — Franz Jakob, S. des Kommissars Jakob Schmitz, Gladbacherstr. 40. — Alle Eritche, T. des Stellenvermittlers Sebren Speerstr. 48. — Am 20.: Adelheid, T. des Mühlenerarbeiters Konstantin Kauerz, Schillerstr. 16. — Peter, S. des Antiquars Johann Gombert, Königsstr. 23. — Maria Margareta, T. des Gießermeisters Bernhard Kreuter, Jülicherstr. 27. — Margareta Wilhelmina, T. des Chauffeurs Johann Danten, Bergheimerweg 11. — Otto Alfred Maria, S. des Steinbildhauers Paul Alfred Kerner, Bergheimerstr. 111. — Am 21.: Antoinette, T. des Fabrikarbeiters Peter Nötgen, Dufhofstr. 20. — Sophia, T. des Zuhalters Heinrich Nötgen, Dufhofstr. 15. — Christine Katharina, T. des Schmieders Peter Broich, Mühlenerstr. 1. — Am 22.: Maria, T. des Tagelöhners Adam Siegers, Düsselbörferstr. 48. — Cecilia Clara, T. des Weichenhellers Nikolaus Ohren, Mühlenerstr. 171. — Hubert Wilhelm, S. des Weichenhellers Johann Schäfer, Bergheimerweg 29. — Am 23.: Katharina Gertrud, T. des Tagelöhners Adolf Goerz, Mühlenerstr. 120. — Am 24.: Joseph Karl Heinrich, S. des Kaufmannes August Schmidt, Furrherstr. 41a.

Sterbefälle.

Am 20. November: Johann Joseph Kastenholz, Schlosser, 25 Jahre alt, Furrherstr. 54. — Richard Volten, Schlosser, 19 Jahre alt, Furrherstr. 45. — Am 21.: Anton Erlekinz, Schlossermeister, 60 Jahre alt, Königsstr. 12. — Am 23.: Peter Knutgen, Lokomotivführer, 43 Jahre alt, Furrherstr. 56. — Michael August Hoppe, 2 Jahre alt, Gladbacherstr. 18. — Ludwig Siebel, 3 1/2 Monate alt, Capitelstr. 26. — Witwe Maria Magdalena Dolf, geborene Kremler, 87 Jahre alt, Niederstr. 63.

Verheiratheten.

Johann Haas, Kaufmann, zu Zürich, und Paula Dirich, zu Neuf. — Leopold Rau, Buchdrucker, und Elisabeth Roth, beide zu Neuf. — Heinrich Landwehr, Fabrikarbeiter, und Agnes Schmitz, beide zu Neuf. — Peter Stemmerling, Mühlenerarbeiter, und Elisabeth Nötgen, beide zu Neuf. — Johann Goldstein, Gießermeister, und Gertrud Nötgen, beide zu Neuf. — Michael Schmitz, Tagelöhner, und Alwine Pauli, beide zu Neuf. — Franz Jakob Jähndner, Mühlenerarbeiter, und Elisabeth Ammann, beide zu Neuf. — Heinrich Hinderlein, Schlosser, und Christine Schmitz, beide zu Neuf. — Heinrich Hinderlein, Schlosser, und Theresia Koller, beide zu Neuf. — Heinrich Hinderlein, Schlosser, und Theresia Koller, beide zu Neuf.

Speisungen und Wettstämpen. Durch Vorführungen der Jugend und ihre Selbsttätigkeit, durch Anblick ihrer Freude und ihrer Jugendkraft, lassen sich die ländlichen Volksfeste, die jetzt vielfach ein zügelloses Treiben zeigen und öde und leer verlaufen, in edler, das Heimatgefühl stärkender Weise beleben. Solche Feste sind bei richtiger Vorbereitung und Durchführung und zumal auch bei der richtigen Auswahl der Übungen und Spiele geeignet, die Eltern und Geschwister und überhaupt die Familien sowie die Vereine des Ortes für den Betrieb der Leibesübungen zu interessieren, und die ganze Turn- und Spielbewegung volkstümlicher zu machen. Nimmt sich die Gemeinde einer periodischen Veranstaltung von vaterländischen Spielen der schulentlassenen Jugend, der Stiftung von zweckmäßigen Wanderpreisen und dergleichen an, so gewinnt die Bewegung noch eine größere Beachtung von Seiten der heimischen Bevölkerung.

Bis jetzt ist das Bild, das sich im Kreise Neuf über die Pflege der Leibesübungen vor uns ausbreitet, trotz vieler Anregungen, wie sie uns in letzter Zeit die kath. Junglingsvereine der Kreise Neuf und Grevendroich geboten haben, und trotz vereinzelter, zweckmäßiger Neugebungen seitens der Behörde und Vereine, im großen und ganzen kein helles und stimmungsvolles. Zu einem regelhaften Turn- und Spielbetrieb fehlt in den meisten Orten noch alles; in erster Linie der Spielplatz, obwohl sonst auf dem Lande im allgemeinen ein Platz kein Mangel ist; sobald die Spielgeräte, mögen sie auch noch so billig zu beschaffen sein, dann die Zeit und schließlich in der ganzen Bevölkerung das Verständnis. Es gibt auch in unsern Kreise Gemeindevorsteher, die sich auf den Standpunkt stellen: „Wir sind groß geworden und gesund geblieben, ohne regelmäßigen Turnbetrieb. Unsere Kinder sind genug in frischer Luft und haben reichlich Bewegung.“ Sie übersehen, wie viele nicht groß geworden, sondern der ersten schweren Krankheit erliegen und wie viele ihre Gesundheit wegen mangelnder Widerstandsfähigkeit schon in jungen Jahren eingebüßt haben oder vor der Zeit gealtert sind. Sie bedenken nicht, welche erhöhte Anforderungen an die Spannkraft des Körpers und des Geistes die neue Zeit stellt, sie bedenken bei der Unterschätzung ideeller Werte auch nicht, daß durch geordnete Leibesübungen nicht nur eine harmonische Ausbildung des Körpers, sondern auch eine Erziehung zu wirtschaftlichen, sozialen und militärischen Tugenden gegeben und die ganze Charakterbildung gefördert wird. Für den Nachdruck des Lebens der Gegenwart mit seiner Unruhe und Hast und dem scharfen Wettbewerb aller Kräfte ist eine starke innerlich gefestigte Persönlichkeit mehr wert, als ein geistig gekulturter Mensch, der gegenüber der Wirklichkeit verflagt. Das trifft auch auf dem Lande zu, und nicht nur in Industriegemeinden, sondern auch in rein landwirtschaftlichen Gemeinden. Der Kampf, den jetzt die deutsche Landwirtschaft in Folge der Landflucht und des berechtigten Dranges der neuzeitlichen Betriebsformen mit ihrer vollsten Inanspruchnahme der Persönlichkeit, zu kämpfen hat, gebietet die Heranbildung tüchtiger und arbeitsfrischer Menschen, die nicht nur im eigenen Betriebe, sondern auch in der Gemeinde und in gemeinnützigen Organisationen sich bewähren. Auf unsern Turn- und Spielplätzen soll die ganze Schär der Schulentlassenen zu einer festen Gemeinschaft zusammenwachsen, soll im Herzen eines jeden einzelnen ein kräftiges Gemeingeistgefühl geweckt werden, und jeder soll lebhaft und deutlich empfinden, daß er in einer Gemeinschaft mit seinen Kameraden zusammenwirkt, daß auch er für das Ganze und für jeden einzelnen Kameraden darin einsteht und daß er die Ehre der Gemeinschaft zu wahren bestrebt sein muß.

Vertrauensposten

in Mülerei oder auch sonstigem Geschäftsbetriebe von Halbinvalide, Müllersohn, welcher längere Jahre in der Mülerei tätig ist, gesucht. Kautionsstellung gestellt werden.

Offerten unter V 25 an die Exped. der Neuf. Zeitung.

Hiefiges Engros-Geschäft sucht jungen

Mann

bis zu 25 Jahren für sämtliche Kontorarbeiten per sofort. Offerten m. selbstgeschriebenen Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter H K 52 an die Expedition erbeten.

Müller,

en verheiratet, für Schrotgang und Lagerarbeiten auf sofort gesucht. Stellung dauernd.

Johann Abels,

Wittich.

Sohn ordentl. der Elter kann sofort oder später als

Schiffseker-

Schreiner

eintreten.

Neuf. Zeitung

(Abt. Noad).

Wohn- und

Geschäftshäuser

sowie Bauplätze in allen Stadtteilen gelegen hat zum Verkauf an Hand

Jacob Schmidt,

Auktions- und Kommissions-

Geschäft.

Neuf, Dufhofstr. 10.

Telephon 772.

Schön möbl. Zimmer

mit Frühstück oder Pension per

1. Dezember zu vermieten.

Näheres zu erfragen in der

Expedition.

Nebst abgeschlossene

3 und 4 Zimmerwohnungen

an ruhige Leute zu vermieten.

Wittich, Kraus, Schillerstr. 42.

Schöne 1. Etage,

mit 5 Räumen,

per sofort oder später zu verm.

Capitelstr. 63.

Wollen Sie wirk-

lich gut und schnell

verkaufen?

Für zahlungsfäh. Käufer

suche ich Objekte aller

Art, wie Wohn- und

Geschäftshäuser, Gastwirt-

schaften, Villen, Bäckereien,

Kolonial- und Gemischt-

waren-Geschäfte, Landob-

jekte und Fabrikbetriebe.

Matthias Janen,

Cöln, Cleverstr. 14.

Vermittlung verschwiegen

und zu den günstigsten

(8418) Bedingungen.

Von meinen 8 modern ein-

gerichteten

Häusern

an der Adolfsstr. sind noch

4 Häuser zu verkaufen eventl.

je an 1 oder 2 Familien zu

vermieten. Näh. Büttgerstr. 5.

[7173]

Robert Strerath,

Architekt, Annosstr. 8.

Telephon 334.

Wohnung, 1. Etage, abgechl.

3 Zimmer, per sofort billig zu

vermieten. Näh. Büttgerstr. 5.

Bar Geld

4-50% Zinsen,

diskret evtl.

ohne Bürgen b. bequem. Rück-

zahl a. Selbstgeber. Carl Marx,

Berlin W. 30, Stübchenstr. 110.

9-10 Uhr.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuß

auszuleihen beauftragt

W. v. Bellinghoven. S. Becker.

[8465]



Corset-Fabrik

Frau Heinrich Koenen.

Gegr. 1888. Tel. 266.

Oberstr. 99.

Wie süß

ist ein raffines, jugendliches

Antlitz und ein reiner, harter,

Teint. Alles dies erzeugt:

Stierkumpfer-Bienenmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul

Preis a St. 50 Pf., ferner macht der

Bienenmilch-Cream Dada

rote und spröde Haut in einer

Nacht weich und sammetweich.

Tube 50 Pfg. bei W. Becker,

A. Bergmann, Hans Krings,

A. G. Schaff, S. Albiner,

Gedr. Papst, J. J. Papst,

Büchel 13, sowie in der Wied-

Apotheken in Radebeul: Feinrich

Wieders: in Geln: Apotheke

Angenath.

Erfahrener Gärtner

erteilt Ratsschlüsse in allen gärt-

nerischen Angelegenheiten, und

übernimmt das Anlegen und

Unterhalten von Bier- u. Nutz-

gärten, b. billiger Berechnung.

Näheres Canalstr. 51, part.

Krampfaderwunden

Entzündungen,

Gleichen,

Salzfluß u.

heilt in kurzer Zeit

ohne

Berufsstörung

Hegmanns

Spezial-Behandlung für

Veinkranke,

Düsseldorf,

Neufstr. 55, Neufstr. 55.

NB. Bestellungen für Neuf an

Wirt Servaes, Crefelderstr.

zu richten.

[7930]

Trauerkleider

(auch für Kinder).

Blusen, Röcke, Jacketts,

Trauerhüte, Schleier,

Haarschuhe etc.

Hettlage's

Trauer-Magazin,

Düsseldorf,

Schadowstr. 34.

Stadttheater Düsseldorf.

Samstag, den 26. November,

abends 7 1/2 Uhr: Serie 2:

Heber unsere Kraft. 2. Teil.

Sonntag, den 27. November,

nachmittags 2 1/2 Uhr: Volks-

tümliche Vorstellung zu er-

mäßigsten Preisen: Alt-Heid-

berg. — Abends 7 Uhr: Serie 3:

Stella maris.

Montag, den 28. November,

abends 7 1/2 Uhr: Serie 4:

Rafaelenluft.

Dienstag, den 29. November,

abends 7 1/2 Uhr: Serie 5:

Raja. (Oper).

Mittwoch, den 30. November,

abends 7 1/2 Uhr: Serie 6: Zum

ersten Male: Der Heidgräf.

Ein bürgerliches Schauspiel von

Joseph Lauff.

Donnerstag, den 1. Dezbr.,

abends 7 1/2 Uhr: Serie 7:

Hajemanns Tochter.

Freitag, den 2. Dezember,

abends 7 1/2 Uhr: Serie 8:

Stella maris.

Samstag, den 3. Dezember,

abends 7 1/2 Uhr: Serie 1: Der

Heidgräf.

Sonntag, den 4. Dezember,

abends 7 Uhr: Serie 2: Ida.

Apollotheater

Düsseldorf

Direction: J. Glück.

Gedruckte und ungedruckte

Spezialtheater Deutschlands.

Täglich Auftreten

allererster Künstlerkräfte.

Jahre 1. und 16. neues Programm.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 12 Uhr.

Weinrestaurant Thurnagel

Düsseldorf

am Corneliusplatz.

Diners und Supers zu 2,

3 und 4 Mk., Einzelplatten

mk. 1,25 und höher.

Gesell. & Weissbach,

Königliche

und Fürstl. Hoflieferanten.

Mehrere Wohnungen

zu vermieten Furrherstr. 210

Schön, möbliertes Wohn-

und Schlafzimmer,

mit oder ohne Pension, zu ver-

mieten. W. Glockhammerstr. 9.

Die Geschenk-Wochen

sind da mit ihren Sorgen und ihrem Hasten. Zur Orientierung und Erleichterung beim Einkaufe von Geschenken für Gross und Klein benutze man nachfolgende Zusammenstellung praktischer Waren, welche alle in vorzüglichster Qualität und Auswahl in meinem Hause vereinigt sind.

Beliebte Geschenke für Herren.

Oberhemden
weiss und bunt 2.50, 3.—, 3.75, 4.50 bis 8.50

Kragen
jeder Fassung, in allen Weiten und Höhen 25, 35, 45, 50 bis 95

Manschetten
in allen Weiten, breit und schmal, ein Loch, 2 Loch 0.40, 0.50, 0.60, 0.65 bis 0.95

Cravatten
konfektioniert, zum Selbstbinden, in prachtvoller Farben-Skala und neuen Schnitten 0.25, 0.35, 0.50, 0.75, 0.85, 1.—, 1.25, 1.50, 1.75, 2.— bis 3.50

Strümpfe
meliert, schwarz, modifarbig und mit Stickerei 0.25, 0.30, 0.35, 0.40 bis 2.95

Normal-Hemden
in Baumwolle, Wollmischung, Wolle, in allen Weiten und Längen 1.15, 1.25, 1.50, 1.75, 2.25, 2.75, 3.— bis 6.—

Unter-Jacken
maccifarbig, meliert, weiss, in Baumwolle, Mischung und Wolle 0.85, 1.15, 1.25, 1.75, 2.—, 2.25, 2.50, 2.75, 3.— bis 5.50

Unter-Beinkleider
in Trikot, Flanell, Cretonne und Druckstoffen 1.15, 1.30, 1.50, 1.75, 2.—, 2.25, 2.50, 2.75, 3.— bis 7.—

Anzüge
in Buxkin, Kammgarn, farbig und schwarz, Stoffen engl. Art 13.50, 15.—, 17.50, 19.—, 21.—, 25.—, 29.—, 33.—, 36.—, 39.—, 45.— bis 75.—

Ulsters
in Stoffen englischer Art, hell und dunkel, weiler Schnitt 18.—, 24.—, 30.—, 36.—, 40.—, 45.—, 50.—, 58.—, 65.— bis 90.—

Paletots
in feinen dunklen Kammgarn- und Marengostoffen, Cheviot und Buxkin 15.—, 18.—, 21.—, 25.—, 29.—, 35.—, 40.—, 45.—, 52.—, 57.— bis 95.—

Hosen
in Buxkin, Kammgarn, gestreift und farbig meliert 2.75, 3.50, 4.90, 5.50, 6.25, 6.75, 7.50, 8.50, 10.50 bis 25.—

Westen
in farbigem Tuch, Seide, Leinen und vielen Fantasiestoffen und weiss 3.—, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 9.50, 12.—, 14.50 bis 25.—

Hüte
schwarz, moderne Farben, steif, weich, Jagd, Sport 1.50, 2.25, 2.75, 3.50, 4.25, 5.—, 6.20, 7.50, 8.50, 9.— bis 12.—

Regenschirme
Zanella, Gloria, Serge, Halbseide und Seide, mit schönen Stöcken und Krücken 1.75, 2.25, 2.75, 3.50, 4.—, 4.50, 5.25, 6.50, 7.50, 8.25, 9.50, 10.50, 12.—, 14.— bis 25.—

Schlafröcke
in Velour, Tuch und Fantasiegeweben 18.—, 25.—, 29.—, 35.—, 40.— bis 60.—

Hausjoppen
Liewalkform und Sport-Fassung 4.25, 5.50, 6.75, 7.75, 9.—, 10.50, 12.50, 15.—, 18.— und höher.

Sport-Lodenjoppen
in vielen eleganten Formen und Stoffen 5.50, 6.75, 7.50, 8.50, 9.75, 11.—, 12.50, 13.75, 15.—, 18.—, 20.— bis 35.—

Regen-Mäntel
in Gummi und imprägnierten Stoffen 19.—, 27.—, 37.—, 45.—, 50.—, 60.—

Reise-Decken
in Snalskin, Plaid und Velour-Stoffen, Mohair 6.75, 7.50, 8.75, 9.75, 12.—, 15.—, 18.—, 21.—, 25.—, 27.50 bis 100.—

Sport-Mützen und Kappen
Jockey, Aut., Jagd, Ballon-Formen 0.50, 0.75, 1.—, 1.50, 1.75, 2.—, 2.25 bis 5.50

Kragenschoner und Schals
in allen neuen Farben, in mercerisierter Baumwolle, Wolle, Seide 0.95, 1.25, 1.65, 1.85, 2.50, 2.75, 3.25 und höher.

Taschentücher
weiss battit, bunt, weiss mit buntem Rand u. farb. Effekten, mit Hohlraum, in Baumwolle, Leinen, Halbseiden, Seide etc. 0.15, 0.25, 0.35, 0.50, 0.75, 0.95, 1.— und höher per Stück.

Nacht-Hemden
weiss mit buntem Besatz, Stehbord und Umlegkragen 2.10, 2.50, 3.—, 3.50 und höher.

Schlaf-Anzüge
in Baumwoll-Flanell, Woll-Flanell, Zephyr und Seide 5.—, 7.50, 9.—, 11.—, 16.50

Hosenträger
in allen praktischen Ausführungen, einfache und elegante Sachen 0.35, 0.50, 0.75, 0.95, 1.—, 1.25, 1.50, 1.80, 2.25, 2.75 und höher.

Sport-Anzüge
in Loden, englischen Noppé-Stoffen, Joppe glatt und mit Falten, kurzer und langer Hose, Bridges etc., Flanell-Anzüge 29.—, 35.—, 42.—, 48.—, 55.—

Sport-Gürtel
in Gurt, Leder, Stoff, Kordel mit Schnallen etc. 0.55, 0.85, 0.95, 1.25, 1.75 bis 4.—

Rucksäcke
in grauen braunen und grauen Sportstoffen, mit Leder und wasserdichter Einlage 1.50, 1.75, 2.25, 3.—, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 8.—

Gamaschen
in Stoff, Segeltuch, Leder, für Feld, Jagd, Sport, Reiten 2.50, 3.50, 4.75, 5.50, 6.50, 8.—, 9.50, 10.50, 13.50, 16.50 u. höh.

Jagd-Westen
geschnitten und gewebt mit und ohne Aermel 3.50, 4.50, 5.50, 6.75, 7.75, 9.—, 10.50, 12.—, 13.—, 15.—, 17.— und höher.

Pellerinen
in glatten und Haarloden, wasserdicht imprägniert 8.50, 10.50, 12.50, 16.—, 18.50, 21.—, 24.—, 26.—, 29.— und höher.

Wettermäntel
Bozener Form, in glatten und haarigem Loden, wasserdicht 21.—, 27.—, 35.—, 39.—

Stöcke
Naturstöcke mit Beschlag, Rohr-Stöcke mit Horn-, Metall- u. Fantasie-Knöpfen und Krücken 1.—, 1.25, 1.75, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—, 6.— und höher.

Handschuhe
für Reise, Sport, Gesellschaft, in Wolle, Leder, Seide u. s. 0.80, 0.95, 1.10, 1.25 bis 7.50

Cigarrenschränke
in Eiche, Nussbaum, mit reizenden Verglasungen etc. 12.—, 15.—, 17.—, 26.—, 30.—, 35.—, 40.—

Rauch-Tische
in Eiche, Nussbaum, Metallplatten und Kacheln 6.—, 7.50, 9.—, 12.—, 15.—, 18.—, 21.—, 25.—, 30.— und höher.

Faulenzer
zu Verstellen, mit Stoff, Läufer und Teppich 2.75, 5.—, 7.50, 9.—, 11.—, 12.50, 15.—, 17.—, 20.—, 23.— und höher.

Sofakissen
in persischem, orientalischem, Balkan-, Bauern-Geschmack 1.50, 2.75, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50 u. höher.

Schlafsessel
in bequemem Polster und guten Stoffen, zu jedem Zimmer passend 35.50, 65.—, 75.—, 95.—

Klubsessel
in Monton und Rindleder 95.—, 110.—, 120.—, 145.—, 175.—, 200.—, 225.—, 280.— und höher.

Rohrsessel
mit Rohr-, Matten-, Japan-Sitz, Stoff-, Läufer-, Teppich-Sitz 6.75, 7.50, 9.—, 11.—, 12.—, 15.—, 17.—, 20.— und höher.

Chaiselongue
mit Bezug und mit Decken 45.—, 50.—, 55.—, 65.—, 75.—, 85.—, 100.—

Schreibtische
in Eiche, Nussbaum, Diplomaten- und Rollpultform, mit Aufsatz etc. 50.—, 65.—, 75.—, 95.—, 110.—, 125.—, 140.—, 160.—, 175.—, 200.— und höher.

Schreibsessel
mit Rohr-, Intarsiensitz, Leder-, Sattelsitz 7.50, 10.—, 13.—, 15.—, 20.—, 23.—, 27.—, 30.—, 35.—, 40.—, 45.—, 50.—, 55.— und höher.

Aktenständer
zum Legen und Stellen, in Eiche, Kiefer und Nussbaum 10.—, 12.—, 15.—, 17.—, 20.—, 22.— bis 30.—

Zeitungsständer
in Holz und Metall, Eiche, Nussbaum, schwarz 8.—, 12.—, 15.—, 18.—, 20.— und höher.

Notenregale
Eichen, Nussbaum u. schwarz 8.—, 12.—, 15.—, 18.— u. höh.

Bücherschränke
in Eiche, Nussbaum und allen Holzarten und jeder Stylart 95.—, 110.—, 130.—, 150.—, 180.—, 200.—, 225.—, 250.— und höher.

Pult-Felle
in vielen Grössen, Fell-Imitationen und echten Fellen 1.90, 2.25, 3.—, 4.—, 5.—, 7.50, 9.—, 10.50, 12.— und höher.

Fusstaschen
in Fell, mit Stoff und Leder 5.—, 7.50, 10.—, 12.50, 15.— und höher.

Beliebte Geschenke für Damen.

Tag-Hemden
in Cretonne, Madapolame, Batist mit Feston, Spitze, Stickerei, Durchbruch etc., Flanell 0.95, 1.15, 1.25, 1.35, 1.50, 1.75, 2.—, 2.30, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.75, 5.50 und höher.

Nacht-Hemden
in Lutsianatuch, Cretonne, Batist, Zephyr, Seide, Flanell mit Feston und Stickerei 2.95, 3.50, 3.75, 4.50, 5.25, 6.50, 7.50, 8.75, 9.50, 11.50, 13.—, 17.—, 19.—, 21.— und höher.

Nacht-Jacken
in Cöper, Piqué, Satin, Brillante mit Feston und Stickerei 0.95, 1.15, 1.35, 1.50, 1.75, 1.95, 2.25, 2.50, 3.—, 3.75, 4.50, 5.— und höher.

Beinkleider
in Chiffon, Cretonne, Madapolame, Cöper, etc. Flanell mit Feston und Stickerei 0.95, 1.20, 1.50, 1.75, 1.95, 2.25, 2.75, 3.25, 4.—, 5.—, 6.— und höher.

Reform-Unterbeinkleider
in Trikot, Tuch, Alpaca, Cheviot, Leinen etc. 1.75, 2.50, 3.—, 3.50, 4.25, 5.—, 5.50, 6.25 und höher.

Untertaillen
in Batist, Chiffon, Madapolame mit Feston, Spitzen, Stickerei und Durchbruch 0.85, 1.—, 1.25, 1.35, 1.50, 1.75, 2.—, 2.35, 2.50, 2.75, 3.—, 4.—, 4.75, 5.50, 6.75 und höher.

Matinés
in Baumwolle, Wolle, Seide, weiss, farbig etc. mit reichen Garnierungen 3.50, 4.50, 5.75, 6.75, 7.50, 9.—, 10.50, 12.—, 14.—, 16.50, 19.—, 21.—, 25.— und höher.

Morgenkleider
in Mousseline, Zephyr, Tuch, Flanell, Wollstoff, in eleganten schinken Formen 5.90, 6.75, 8.—, 9.—, 10.50, 11.75, 14.—, 17.50, 21.—, 23.—, 27.—, 29.—, 35.—

Unterjacken
in Baumwolle, Merino, Wolle, Crêpe, Seide etc. 0.85, 0.95, 1.20, 1.50, 1.75, 2.25, 2.75, 3.25, 3.75, 4.25, 4.75, 6.50 u. höher.

Korsettes
in allen modernen Fassons und praktischen und eleganten Ausführungen 0.95, 1.25, 1.50, 1.80, 2.25, 3.—, 3.50, 4.75, 6.—, 7.50, 9.—, 11.—, 13.— bis 48.—

Strümpfe
in Baumwolle, Wolle, Seide, in allen modernen Farben, dicht und klar 0.45, 0.65, 0.75, 0.95, 1.20, 1.50, 1.75, 2.—, 2.30, 2.60, 3.50, 4.25, 5.— und höher.

Kostüme
in weichen, fließenden Wollstoffen, Seide und allen feinen Fantasiestoffen, in Pariser und Wiener Aufmachung 15.—, 18.—, 21.—, 25.—, 29.—, 35.—, 42.—, 47.—, 55.—, 65.—, 75.—, 90.—, 100.— und höher.

Jacken-Kleider
in einfarbigen Cheviots, Twills, Kammgarn, englischen Stoffen etc. etc. 9.50, 12.—, 19.—, 25.—, 35.—, 45.—, 55.—, 65.—, 75.—, 90.—, 110.— und höher.

Mäntel
in Tuch, Peluchen, Seide und Stoffen englisch. Geschmacks, Pelzmantel 25.—, 30.—, 39.—, 45.—, 55.—, 65.—, 75.—, 90.—, 110.— bis 1000.—

Jacken
in schwarz und farbig, engl. Art, in Peluche, Seide, Cheviot etc. etc. 5.—, 9.—, 12.—, 15.—, 17.—, 21.—, 25.—, 30.—, 38.—, 45.—, 53.—, 60.—, 75.— und höher.

Unteröcke
in Seide, Tuch, Moiré, Taffet, in einfachen und reichen Ausführungen 2.90, 3.50, 4.50, 5.75, 6.75, 7.50, 8.75, 9.50, 11.—, 13.—, 14.50, 16.—, 17.50, 19.—

Hüte
in Filz, Sammet, Plume! mit Borten, Federn und Seiden-Garnitur 3.50, 4.75, 5.50, 6.75, 7.50, 9.—, 11.—, 13.—, 15.—, 17.50, 19.—, 23.—, 27.—, 30.—, 40.— und höher.

Ball-Kleider
in Batist, Mull, Tüll, Eolienne, Satin de Chine, von den einfachsten bis zu den elegantesten Macharten 19.50, 23.—, 27.—, 29.—, 35.—, 40.—, 45.—, 55.—, 65.—, 75.—, 85.—, 95.—, 115.—, 140.— und höher.

Ball-Echarpes
in Seide, Crêpe de Chine, Tüll, Spitzen, Gaze etc. etc. 3.50, 5.—, 7.—, 9.—, 11.—, 15.—, 18.—, 25.—, 30.—, 36.— u. höher.

Plaids und Umschlagtücher
in Lama, Velours, Hymaleia-Wolle, Reiseplaids 1.25, 1.75, 2.25, 2.75, 3.50, 4.25, 4.75, 5.75, 6.75, 7.75, 8.75, 11.—, 13.—, 14.—, 16.50, 19.—, 21.— und höher.

Capotten
in Tuch, Strickarbeit, Chenille etc. 5.50, 6.75, 8.50, 9.75, 12.50 und höher bis 65.—

Abendmäntel
in hellen und dunklen Farben, mit seidnem Futter, hoch-elegante Konfektionen 45.—, 55.—, 60.— bis 95.—

Pelze
Skunks, Persianer, Nerz, Zobel, Fuchs, Chingchilla und allen Imitationen 1.25, 1.85, 2.40, 3.50, 4.75, 7.50, 9.50 bis 250.—

Blusen
in Batist, Zephyr, Flanell, Wolle, Spitze, Stickerei, Sammet, Seide, aparte Neuheiten 4.90, 5.25, 5.75, 6.50 bis 75.—

Kleider-Röcke
in Cheviot, Tuch, Twill, Kammgarn, Stoffen englischer Art 4.50, 6.50, 8.—, 9.50, 10.50 bis 35.00

Schirme
in Cöper, Gloria, Halbseide, Seide mit Natur- und Fantasie-Stöcken elegantester Art 1.90, 2.25, 2.75, 3.25, 3.90 bis 25.—

Taschentücher
in Batist mit Hohlraum, Leinen, Seide, von den einfachsten bis zu den feinsten gestickten Tüchern, weiss, bunt und mit farbigen Effekten, 0.13, 0.15, 0.20, 0.25, 0.35, 0.50 und höher.

Gürtel
in Sammet, Goldstoffe, Gummi, Leder, Lack, Seide 1.25, 2.50, 3.—, 3.75, 4.50 bis 12.—

Putz-Konfektionen
wie Krawatten, Jabots, Spitzenkrägelchen 0.25, 0.30, 0.45, 0.75, 1.25 und höher.

Fächer
für Ball u. Gesellschaft in Spitzen, Seide mit Malerei etc. etc. 1.25, 1.75, 2.50, 2.75 und höher.

Schürzen
in Batist, Stickerei, Feston, Satin, Zephyr, Cattun, Siamosen, Seide, Alpaca, Luster in allen erdenklichen Formen 0.90, 1.10, 1.35, 1.55, 1.75, 1.95 bis 8.—

Handschuhe
in Trikot, Wolle, Seide, Glacé, Dänisch-Leder, Wildleder in allen Farben, Längen und Ausstattungen 0.35, 0.45, 0.55, 0.75, 0.90 bis 6.50

Bänder und Schleifen
in allen Farben, Aufmachungen und allen Breiten 0.25, 0.30, 0.45, 0.75, 1.25 und höher.

Ruhekissen
in Leinen, Gobelin, Peluche, Seide mit Stickerei, Liberty- und persischem Geschmack 1.95, 2.25, 2.50, 3.— und höher.

Zierdeckchen
in Stickerei, Spachtel- und Spitzenarbeit, Goldstoff, Seide orientalischem, Balkan, russischem Geschmack, echte Sachen 0.38, 0.68, 0.75, 1.45, 1.95, 2.25, 2.75 und höher.

Nächtische
in Eiche, Nussbaum mit Einlagen in vielen Formen 15.—, 18.—, 20.—, 22.50, 25.—, 30.—, 35.—, 40.— und höher.

Ziertische
in Eiche, Nussbaum, Mahagoni, Metall und Holz 4.50, 6.—, 7.50, 9.—, 10.—, 12.—, 15.—, 20.—, 25.— und höher.

Palmenständer
in allen Holzarten mit Beschlag u. Einlagen 3.75, 4.50, 6.—, 7.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.— und höher

Salon-Säulen
in allen Holzarten und Stylen, Marmor Säulen 3.50, 5.—, 7.—, 9.—, 12.—, 15.—, 18.—, 20.—, 25.—, 30.—, 35.—, 40.—, 45.—

Toiletten-Tische
in Eichen, nussb., mahagoni, weiss, in reizender Ausführung, 42.—, 45.—, 65.—, 75.—, 100.— und höher

Teppiche
in allen Grössen und Preislagen, Carpettes, Läufer, Schoner, 0.95, 1.25, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.50, 9.—, 12.—, 15.—, 18.—, 22.—, 25.—, 30.—, 35.—, 40.—, 45.—, 50.— bis 500.—

Zierschränkehen
für Salon, Wohnzimmer, Speisezimmer, Likör-Schränkehen, Humpen-schränke, Silberschränke, Hutschränkehen 20.—, 23.—, 27.—, 35.—, 45.—, 55.—, 65.—, 75.—, 80.—, 85.—, 100.—, 125.—, 150.— bis 300.—

Flur-Toiletten
in Eichen und allen Holzarten, mit Hutablage, Schirmständer, Sitz-truben 15.—, 18.—, 20.—, 22.—, 27.—, 30.—, 35.—, 50.—, 60.—, 75.—, 90.—, 110.—, 120.— bis 300.—

Flursessel
in Eichen mit Raffia-Geflecht, weiss mit Cretonne und Liberty-Polster 28.—, 32.—, 35.—, 37.—, 40.—, 45.—, 50.—, 75.—

Rohr-Ziersessel
mit Rohrsitz und Polstersitz und Lehne aus engl. Cretonnestoffen und Libertystoffen 9.—, 15.—, 20.—, 25.—, 30.— und höher

Salon-Sofas
in Tapiseriestoffen, Seidenstoffen, Velours de Gêna u. Brocaten etc. 75.—, 95.—, 120.—, 150.—, 180.—, 200.— und höher

Divans
in feinen Moquetten-Stoffen, persischen Taschen, französischen Gobelinstoffen etc. 65.—, 75.—, 85.—, 95.—, 110.—, 125.—, 150.—, 180.— und höher

Umbauten
in Eichen, Nussbaum, Mahagoni in jeder Stylart und Farbe 65.—, 75.—, 85.—, 100.—, 125.—, 150.—, 180.—, 200.—, 225.— bis 1000.—

Antik-Truhen
in Eichenholz mit reichen Schnitzereien und Beschlägen, mit Baldachin 125.—, 150.—, 200.—, 275.—, 350.—, 425.— u. höher

Antik-Schränke
in Eichenholz mit reicher Schnitzerei u. Bildwerk verziert, Humpen-schränke, Buffetform u. Anrichteform 275.—, 300.—, 450.—, 500.—, 600.— und höher

Antik-Sessel
mit reicher Bildhauerarbeit, Gobelin oder antik. Moquette-Bezug 75.—, 95.—, 110.—, 130.—, 150.—, 175.—, 200.— und höher

Buffets
in Eichenholz, Nussbaum, Mahagoni, allen Stylarten, zu vorhandeneu Möbeln passend, 150.—, 175.—, 200.—, 240.—, 275.—, 300.—, 350.—, 400.—, 500.— bis 2000.—

Salon-Schränke
in Mahagoni, Nussbaum, Polysander, Cedern, Lack, von den ein-fachsten bis zu den allerfeinsten Arbeiten 75.—, 95.—, 125.—, 150.—, 175.—, 200.—, 250.—, 300.—, 375.—, 425.— bis 1000.—

Complete Zimmer
Salons, Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen etc. in enormer Auswahl, praktisch einfach, reich und kostbar, circa 180 Muster-Zimmer in jeder Preislage

Decorationen
für Thüren, Fenster, Nischen, Veranden in Leinen, Tuch, Peluche, Gobelin, Liberty, Druck, Stickerei und Application in tausendfältiger Auswahl in jeder Preislage

In allen Abteilungen meines Warenlagers frage man nach 95 Pfg.-Artikel.

Alle genannten Gegenstände sind in grossartiger Auswahl auf Lager und bitte ich um Besichtigung meines Hauses.

Rud. van Endert, Neuss.

Erscheinung

sonntags mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.

Bezugspreis

vierteljährlich einschließlich
der täglichen Beilage
"Bunte Blätter"
in Neuß 1,50 Mk., durch
die Post bezogen 1,65 Mk.,
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt 1,80 Mk.,
durch die Post bezogen
1,95 Mk.

Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Th. Joffen, Neuß.

Eigene Druckerei.

Druck und Verlag

von
Rob. Rood, Neuß.

Amftliches Kreisblatt

Geschäftsstelle:
Neuß, Neuße 1
Journaldirektor: Dr.

Anzeigen

18 Pfg. die 7 gefaltene
Zeile, kleinere lokale
Anzeigen 12 Pfg., aus-
wärtige 20 Pfg.

Reklamen

60 Pfg. die 3 gefaltene
Zeile.
Bei zwangsweiser Ein-
treibung durch Klage oder
in Konkursfällen
wird der bewilligte Rabatt
hinfällig.

Verantwortlich für den
Anzeigenteil:
Joh. W. G. Rood, Neuß.

Eigene Druckerei.

Nr. 269. Drittes Blatt.

Samstag, den 26. November 1910. (Konrad.)

85. Jahrg.

Politische Wochenrundschau.

Nun sind wir in der politischen Saison wieder mitten drin. Der Reichstag hat in dieser Woche seine Sitzungen aufgenommen, es scheint aber noch so etwas wie Ferienstimmung zu herrschen, wenigstens ging es in den ersten Tagen ohne Erregung zu, obwohl beispielsweise eine Angelegenheit, wie die Fleischsteuerung, seit Monaten die Gemüter auf das Lebhafteste beschäftigt und man glauben möchte, im Parlament gehe es jetzt wegen etwas lebhafter zu. Aber nichts dergleichen. Zur Begründung der Interpellationen wurde von den beiden in Frage kommenden Parteien, den Konservativen und den Sozialdemokraten, kein Heißsporn vorgeschickt. Aus den Erklärungen der Regierung hinsichtlich der Deffnung der Grenzen klang ein glattes Nein heraus. Man hat den von mehreren Einzelstaaten bei der Reichsregierung vorgebrachten Wünschen auf teilweise Aufhebung der Grenzsperrung nur ungern nachgegeben und ausdrücklich bemerkt, daß bei Ausbruch einer Viehseuche in dem betr. Auslande sofort die Grenze wieder gesperrt werde. Die Reichsregierung verspricht sich von einer Deffnung der Grenze zur Abhilfe der Fleischsteuerung absolut nichts, sie steht auf dem Standpunkte, daß die deutsche Landwirtschaft das erforderliche Vieh aufbringen könne. Vieh und Fleischpreise ständen meistens in keinerlei Einklang, und die Hauptschuld an der Teuerung sei auf den Zwischenhandel zurückzuführen. Ob die Regierungserklärungen allgemein befriedigen werden, sei dahingestellt, in dieser Frage steht eben Standpunkt gegen Standpunkt, und eine Brücke wird sich so leicht nicht finden. Dazu kommen die scharfen Parteigegensätze, die sich immer mehr verschärfen, statt milder zu werden. Die frühzeitige Aufstellung von Kandidaten für die nächsten Reichstagswahlen ist gleichfalls nicht geeignet, die Spannung herabzusetzen, denn es liegt auf der Hand, daß der Wahlkampf bereits jetzt einsetzen muß, wenn man unter den Wählern das Interesse für den Kandidaten erhalten will. Auch die Konservativen, die sich sonst im allgemeinen auf eine kurze Wahlkampagne beschränken, gehen diesmal bei Zeiten vor, um sich ihren Besitzstand zu sichern und ihn eventuell auch zu vergrößern. Nach dieser Hinsicht ist der Vorstoß aufzufassen, der jetzt von konservativer Seite in Westdeutschland unternommen worden ist; zum ersten Male seit vielen Jahren hat im westlichen Westfalen ein konservativer Parteitag stattgefunden, und als Hauptredner wirkte Herr von Hendeband, der in den letzten Monaten eine rege Agitation entfaltet und auch in Herford die Haltung der konservativen Partei verteidigte. Reichlich ein Jahr von Neuwahlen der Beginn des Wahlkampfes, das steht wohl in der deutschen Parlamentsgeschichte einzig da!

Winnen kurzem entbrennen wird ein heftiger Wahlkampf in England. In wenigen Tagen erfolgt die Auflösung des Parlaments, die jetzt abgehaltenen Sitzungen sind lediglich formeller Natur, man will noch einige kleine Dinge erledigen, bevor die Neuwahlen erfolgen. Ueber deren eventuellen Ausgang sich in Prophezeiungen zu ergeben, wäre etwas kühn, denn angesichts verschiedener Komplikationen läßt sich kaum sagen, wohin die Fahrt gehen wird. Würde es sich lediglich um die Retabill handeln, so könnte das Kabinett sicher sein, mit einer glänzenden Mehrheit zu liegen, denn das Oberhaus ist im Volke alles andere, als populär. Nun sind aber die Trenn da, welche nicht so ohne weiteres dem Kabinett weiter Gefolgschaft leisten wollen, es müßte dann sein, daß man ihren Wünschen entgegenkommt. Dazu wäre wohl auch das Kabinett an und für sich geneigt, aber im englischen Volke will man von den Trenn herzlich wenig wissen, und so lief das Kabinett Ge-

fahr, zehntausende von Stimmen zu verlieren. Außerdem hat sich für die konservative Opposition mit der irischen Frage eine großartige Wahlparole ergeben, die sie nach Kräften auszunützen verstehen werden. Sie sind dadurch in der glücklichen Lage, die Oberhausreform gänzlich in den Hintergrund zu drücken und die irische Frage als Schreckgespenst vorzuschleichen, genau so, wie sie es im vorigen Jahre gemacht haben, als sie bei der gleichen Gelegenheit den deutschen Reichstag als Kopanz hinstellten. Dadurch ist die Situation des Kabinetts Asquiths recht mißlich geworden, und es kann immerhin als fraglich gelten, ob die Liberalen als Sieger aus den Wahlen hervorgehen werden. Waren die irischen Mandate doch schon im vorigen Jahre gegenüber denen der Konservativen in der Mehrheit, und das Kabinett konnte sich nur dadurch über Wasser halten, daß sich die Trenn der Regierung angeschlossen und damit eine, und noch dazu ziemlich kleine, Majorität für die Regierung zusammenbrachten. Mit der Festigkeit des Ministeriums Asquith ist es also nicht weit her.

An Demonstrationen, ja Revolutionen, hat es in dieser Woche nicht gefehlt und zwar in Amerika. In Mexiko geht es allem Anschein nach augenblicklich drunter und drüber. Gegen den 80-jährigen Präsidenten Diaz, der mit starker Hand das Land verwaltet, ist eine revolutionäre Bewegung ausgebrochen, deren eigentliche Motive nicht ganz klar sind. Revolutionen sind im neuen Weltteil, speziell in Zentralamerika, keine Seltenheit, Mexiko ist dagegen lange verschont geblieben, weil Diaz mit starker Hand eingriff und alles tat, um sein Land zur Blüte zu bringen. Gleichzeitig kommt auch die nunmehr bestätigte Nachricht, daß auch in Brasilien die Revolution ausgebrochen sei, in dem die Besatzung der Kriegsschiffe meuterte und sich anschickte, Rio de Janeiro zu bombardieren. In politischer Hinsicht können uns diese Vorkommnisse im großen und ganzen ziemlich kühl lassen, in wirtschaftlicher Hinsicht dagegen müssen wir sie ungemein bedauern, da drüben in den beiden genannten Staaten viel deutsches Kapital und Arbeitskraft angewandt worden ist, das leicht Schaden erleiden kann.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

× Die Generalversammlung der Deutschen Vereinigung findet am Sonntag, den 4. Dezember, nachmittags 2½ Uhr, im Alten Stadttheater in Bochum, Kottstraße, statt mit folgender Tagesordnung: 1. Ansprache des Ersten Vorsitzenden der Deutschen Vereinigung, Dr. Eggelsen, Graf zu Hohenbrock, Schloß Haag bei Geldern. 2. Ansprache des Vorsitzenden des Kreisverbandes Bochum der Deutschen Vereinigung, Herrn Hüttenbrenner Dietrich in Bochum. 3. Vortrag Dr. Eggelsen: Universitätsprofessor Dr. Adolf Wagner-Berlin: Staatsnotwendigkeiten und politische Parteien. 4. Vortrag des Herrn Gymnasialdirektor Prof. Dr. Eichbach-W. Gladbach: Konfessionelle Gegensätze im politischen und wirtschaftlichen Leben. 5. Vortrag des Herrn Prof. Pfarrer Dr. Möller-Gütersloh: Der Friede unter den Konfessionen.

Ausland.

+ Mehrere postalische Einrichtungen, die in anderen Ländern, vor allem auch in Deutschland, längst bestehen, sollen nunmehr auch in englischen Postdienst zur Einführung gelangen. Dazu gehört nach Neuierungen des englischen Generalpostmeisters Samuel im Unterhause der Verkauf von Post-

karten zu ½ Penny und der Kartenbriefe zu 1 Penny zu diesen Preisen, ohne den Zuschlag, der bisher für das Karten- oder Briefmaterial erhoben wurde. Ferner war in England bisher wenig üblich die telephonische Uebermittlung von Telegrammen; auch diese Einrichtung soll nunmehr von der englischen Postverwaltung aufgenommen werden. Weitere Neuerungen, die der Chef der Verwaltung angekündigt hat, sind eine andere Art von Auflieferungsbescheinigungen für Briefe — zum Preise von ½ Penny soll für jeden Brief eine Empfangsbescheinigung ausgestellt werden, ohne daß aber damit eine besondere Verpflichtung bezüglich der Sicherheit der Bestellung übernommen oder im Verlustfall ein Entschädigungsanspruch gewährt wird — und eine Ermäßigung der Gebühren für Kabeltelegramme, soweit die Uebermittlung nicht dringlich ist. Sodann hat Mr. Samuel eine Herabsetzung der Telegraphengebühren im englisch-französischen Verkehr in Aussicht stellen können. Die Ermäßigung der Sätze soll eintreten, sobald die neuen Leitungen, an deren Legung die französische Postverwaltung arbeitet, fertiggestellt sind; die Gebühr für ein einfaches Gespräch zwischen London und Paris soll dann 4 Schilling gegen 8 Schilling betragen. Schließlich ist eine Ausgestaltung des funktentelegraphischen Dienstes einerseits für den Verkehr zwischen den Küstenstationen und in See befindlichen Schiffen und andererseits für die Verbindung des radiotelegraphischen Verkehrs mit dem inländischen Telegraphennetz durch Vermehrung und bessere Ausrüstung der Stationen für drahtlose Telegraphie in Aussicht genommen.

= Die geplante Eisenbahnverbindung Europa-Borderindien. Das vor kurzem wieder aktuell gewordene Projekt der Herstellung eines Verbindungsgliedes zwischen dem russischen und dem britisch-indischen Eisenbahnsystem und somit der Verwirklichung der Aufgabe, eine durchgehende Eisenbahnverbindung von Europa nach Vorderindien zu schaffen, hat nach Neuierungen eines Mitgliedes der Duma greifbare Gestalt angenommen. Die geplante Verbindungsstrecke soll von Batou, der südlichsten Station der transsibirischen Eisenbahn, ihren Ausgang nehmen und in einer direkten Linie durch Persien über Reisch, Kirman, Achmadabad und Ruschi Anschluß an das britisch-indische Eisenbahnsystem erlangen. Die Hauptstrecke der neuen Bahn würde nach Möglichkeit den kürzesten Weg innehalten und mit Nebenverbindungen nach dem Persischen Golf und Teheran, der Hauptstadt Persiens, ausgestattet werden. Angehängt liegt es in der Absicht derjenigen Kreise, die hinter dem geplanten Projekt stehen, den internationalen Charakter des Unternehmens zu wahren, in der Art, daß nicht bloß England und Rußland, die als die europäischen Vormächte in Persien schon jetzt eine fast lückenlose Kontrolle über dieses Land ausüben, sondern auch andere europäische Staaten — in der Londoner Presse werden außer Deutschland, Frankreich und Belgien genannt — an der Finanzierung beteiligt werden könnten. Demgemäß wird auch versichert, daß durch das Projekt die Verkehrs- und Geschäftsinteressen des Bagdadbahn-Unternehmens in keiner Weise geschädigt werden würden; vielmehr würden der Bagdadbahn erhebliche Vorteile erwachsen, wenn ihr die Möglichkeit geboten wäre, Anschluß an die transpersische Bahn zu gewinnen. Diese Bahn, die über eine Strecke von rund 2600 Kilometer führen würde, soll angeblich einen Kostenaufwand von rund 365 Millionen Mark und einschließlich der Kapitalverzinsung einen Gesamtaufwand von 420 Millionen Mark erfordern. Mit ihr würde eine durchgehende Verbindung von den großen Hauptstädten Europas nach der Hauptstadt des indischen Kaiserreiches geschaffen werden. Die Strecke Berlin-Bombay könnte bei einer durchschnittlichen Reisegeschwindigkeit von einiaen 40 Kilomet-

18)

Das Kleeblatt.

Roman von Arthur Zapp.

Der Jörnige baute im stillen die Fäuste. Nur gut, daß ihn ein Zufall von dem geheimen Einverständnis der beiden in Kenntnis gesetzt hatte. Wie die Vorlesung wollte er, daß zwischen ihm und den beiden, die nicht zusammen gehörten, ihr abgekartetes Spiel verderben. Er malte sich aus, was für verbuchte, erschrockene Gesichter sie nun machen würden, wenn er plötzlich mit höhnischem Gruß an sie herantrat. Schon befähigte er seine Schritte, da kam ihm ein Bedenken. Was würde er erreichen, wenn er seiner Schadenfreude nachgab. Würden sie, die sich wahrscheinlich schon im Komödientheater geübt hatten, nicht ihre Verlegenheit beherrschen und so tun, als ob sie zufällig einander begegnet wären? Dann hätte er nicht das geringste gewonnen, sondern sie nur gewarnt. Im geheimen würden sie ihre Beziehungen fortsetzen. Nein, er mußte sich vorläufig noch nichts merken lassen, sondern erst in der Ruhe mit sich zu Räte gehen und nach einem anderen mit Ueberlegung entworfenen Plan vorgehen. Es konnte sich für ihn nicht darum handeln, seiner augenblicklichen ärgerlichen Anwandlung zu folgen, sondern irgend etwas Entscheidendes, etwas nachhaltig Wirkames mußte er in Szene setzen, etwas, das dem geheimen Einverständnis der beiden für immer ein Ziel setzte.

An der Ecke der Magdeburger Straße blieben sie stehen. Paul Wesenberg trat rasch in einen Hausflur und beobachtete von hier aus vorsichtig, wie sie sich voneinander verabschiedeten, wie Elise endlich in die Magdeburgerstraße einbog, wahrscheinlich um nach Hause zu gehen, während der Dichter die Lühowsstraße weiter hinabschritt.

6. Kapitel.

Ein paar Tage später ging Herr Genrich der nachstehende Brief zu:
„Geehrter Herr! Es ist keine angenehme Nachricht, die ich Ihnen mitteilen habe und ich bin lange mit mir zu Räte gegangen, ob ich nicht lieber schweigen soll. Aber schließlich legte doch mein Interesse für das Wohlergehen Ihrer verehrten Familie und da Mitleid mit Ihrer Tochter, die ich vor dem ihr drohenden traurigen Schicksal bewahren möchte. Die arme befindet sich in der Gefahr, das Opfer eines gewissenlosen Menschen zu werden, der seine niedrigen, materiellen Zwecke

hinter der Maske eines mit nur idealen Dingen beschäftigten Geistes sehr listig zu verbergen weiß. Um die Hauptsache gleich heraus zu sagen: Ihre Tochter Elise gibt sich mit dem in Ihrem Hause wohnenden „Dichter“ Arno Zöller außerhalb des Hauses Rendezvous. Die beiden sind wiederholt von Freunden Ihrer Familie beobachtet worden. Mein wohlgemeinter, nur allein von der Besorgnis für das Wohl Ihrer Tochter und für Ihre eigene Ruhe eingeleiteter Rat ist der: Treten Sie energisch dazwischen! Handeln Sie rasch und gründlich! Noch ist es Zeit, das Schlimmste von Ihrer Familie abzuwenden. Tragen Sie Sorge, daß dem dreifachen Verführer die Möglichkeit genommen wird, sein frivoles Spiel zum erwünschten Ende zu führen. Natürlich beabsichtigt er nichts geringeres, als Ihre Tochter ganz in seinen Bann zu bekommen und sie zu veranlassen, sich mit ihm auch gegen Ihren Willen zu vereinen. Aber nimmerehr könnte Ihr Kind in der Ehe mit einem solchen Menschen glücklich werden. Er ist in dem Kreise seiner Berufs-genossen als ein ebenso unfähiger und träger, wie liberaler sittenloser Mensch bekannt, der nicht imstande ist, sich selbst zu ernähren, und der deshalb von dem Gelde anderer lebt und bis über den Hals in Schulden steckt. Retten Sie Ihr Kind aus den Krallen dieses gewissenlos berechnenden Menschen, dem es nur um die Mitteln zu tun ist, die er leichtsinnig verprasst wird, während Ihre Tochter an seiner Seite einer elenden Zukunft entgegengehen würde. Sorgen Sie, daß der Mensch aus dem Hause kommt, und bewahren Sie Ihr Kind! Lassen Sie es nie ohne Begleitung ausgehen. Gewissenhafte, angestrichelte Voricht ist dringend geboten. Dies rät in lauterster Absicht ein Freund Ihrer Familie.“

Der Rentier las mit ruhiger Miene zu Ende. Ein paar-mal hob er den Blick vom Brief und sah forschend zu seiner Tochter hinüber, die auf der anderen Seite des Tisches saß und sorglos ihren Morgentee trank. Schließlich wurde sie aufmerksam.

„Was hast du denn, Papa?“ fragte sie. „Warum siehst du mich so an?“

Er reichte ihr schweigend den Brief. Sie las staunend, er-rötend. Zuletzt schossen ihr die Tränen ins Auge.

„Pui!“ sagte sie tief empört und warf den Brief auf den Tisch.

Der alte Herr beobachtete seine Tochter mit stiller Auf-merksamkeit.

„Du siehst“, sagte er, „wie gut es ist, wenn Kinder vor

ihren Eltern keine Geheimnisse haben. Hättest du mir nicht vor ein paar Tagen selbst gesagt, daß du mit Herrn Zöller der armen Waise einen Besuch abstatten wolltest, um ihren armen Kindern ein paar Kleidungsstücke zu bringen, so hätte ich am Ende wirklich geglaubt, daß du mit dem jungen Mann ein Rendezvous gehabt hast, wie der anonyme Brief hier behauptet.“

Elise bedeckte ihre Augen mit der Hand und weinte still. Sie fühlte sich in ihren heiligsten Gefühlen verletzt. Eine rauhe, brutale Hand hatte an dem Zartesten in ihr gerührt. Am schmerzhaftesten empfand sie die plumpe Verächtlichkeit des Dichters. Wie sollte sie ihm künftig in die Augen schauen? Die reinsten, selbstlosesten, geistigen Beziehungen, die zwischen ihnen bestanden, waren in schändlichster Weise in den Schmutz gezogen.

Der Hausbesitzer sah die wie gebrochen Dastehende schwei-gend von der Seite an. Plötzlich griff er nach der anonymen Denunziation.

„Sage mal“, begann er, nachdem er das Schreiben noch einmal flüchtig durchgesehen hatte, „hier ist die Rede von wiederholten Zusammenkünften. Du hast mir doch bloß von einer gemeinschaftlichen Fahrt nach Schmargendorf zu der armen Waise erzählt.“

Die Gefragte ließ die Hand sinken.

„Mir sind nur einmal in Schmargendorf gewesen“, erwi-terte sie schlicht.

„Und du bist sonst nie mit Herrn Zöller außerhalb des Hauses zusammengetroffen?“

„Ne, Papa.“

Herr Genrich nickte und drückte seiner Tochter die Hand.

„Ich glaube dir. Du bist mir auf jeden Fall viel vertrau-enswürdig als der anonyme Schuft, der uns unter der Maske eines Biedermannes eins auswichen möchte. . . . Uebrigens, da wir einmal davon sprechen, wie steht ihr zueinander, du und Zöller.“

Elise errötete.

„Ich weiß nicht, wie du das meinst, Papa.“

„Nun, ich meine, ob der Dichter dir schon jemals angedeutet hat, daß du für ihn noch eine andere Bedeutung hast als eine eifrigen und begeisterten Zuhörerin und Verehrerin sei-ner Dichtungen.“

„Ne, Papa. . . . du wirst doch die abcheulichen Ver-leumdungen da nicht glauben!“

(Fortsetzung folgt.)

in der Stunde in wenig mehr als 7 Tagen und bei einer durchschnittlichen Reisegeschwindigkeit von einigen 50 Kilometern in der Stunde zurückgelegt werden. In den beteiligten russischen Kreisen wird der weiteren Entwicklung der Angelegenheit mit großer Zuversicht entgegengekehrt und zur Begründung dieser Auffassung geltend gemacht, daß der Verwirklichung des Projektes keinerlei politische Schwierigkeiten entgegenstünden. Von russischer Seite auch, so wird weiter berichtet, seien die nächsten Maßnahmen zur Förderung der Angelegenheit zu erwarten. Sind diese Angaben und Darstellungen richtig, so scheint ihre Bedeutung, wenngleich man versucht, alle politischen Momente auszuschalten, doch in der Hauptsache auf politischem Gebiete zu liegen und ein erneutes Anzeichen dafür zu sein, daß betriebliche und leistungsfähige Kräfte am Werke sind, um in den Beziehungen Rußlands und Englands und Persiens einen Zustand anzubahnen, der die Interessen beider Länder tatkräftig fördert. Wie weit dabei noch die Interessen anderer Länder gleichfalls berücksichtigt werden könnten, ist eine Frage, die trotz aller Bemühungen, mit denen man für das Projekt neuerdings Stimmung zu machen sucht, nach wie vor offen bleibt.

In Rußland scheint der frühere Handelsminister Timirjasew im Mittelpunkt der Bestrebungen zu stehen, die auf den Anschluß des russischen Bahnnetzes an die indischen Eisenbahnen gerichtet sind. Praktisch soll die Angelegenheit gefördert werden durch eine erneute Konferenz derjenigen Finanz- und Fachkreise in Moskau, die Timirjasew für das Unternehmertum interessiert hat — zu ihnen gehören mehrere große Bank- und Verkehrsbetriebe —, und sobald durch eine Reise Timirjasews nach London, vielleicht auch nach Paris, wo nach Möglichkeit weitere Interessenten gewonnen werden sollen. So bestimmt und zuverlässig diese Angaben auftreten, so fehlt es doch nicht an ernstlichen Bedenken und Zweifeln hinsichtlich der Ernsthaftigkeit und Durchführbarkeit des Unternehmens. Erst wenn diese Bedenken und Zweifel behoben und wirklich sichere Bürgschaften für eine in absehbarer Zeit sich vollziehende Verwirklichung des Projektes gegeben sind, wird der Frage näher zu treten sein, inwieweit einem solchen Unternehmen der internationale Charakter beigelegt und erhalten werden kann und ob bis zu welchem Grade jene Versicherung des russischen Ministers des Auswärtigen Salomon, in der er nach der „Nowoje Wremja“ erklärt haben soll, daß Rußland, wenn es in Persien Eisenbahnen baue, die Interessen Deutschlands hinsichtlich der Bagdadbahn im Auge behalten würde, im Rahmen eines solchen internationalen Charakters des geplanten Verkehrsunternehmens verwirklicht werden könnte.

Von Nah und Fern.

* Düsseldorf, 25. Nov. Eine Schwindlerin, angeblich eine Frau Ludwig D. aus Wiesbaden, hat hier einen eigenartigen Betrug in mehreren Fällen ausgeführt. Sie hatte vor einigen Tagen in einem hiesigen Blatt angezeigt, daß sie ein kleines Kind als eigen annehmen wollte und hat darauf eine ganze Reihe Angebote erhalten. Heute besuchte sie nun die Personen, die sich gemeldet hatten. Sie gab an, Aertzin zu sein und im Auftrage ihrer reichen Schwester, die das Kind wünsche, zu kommen, um die kurz vor der Entbindung stehenden Frauen auf ihren Gesundheitszustand zu untersuchen, da ihrer reichen Schwester zu dieser Zeitstellung wegen des Kindes sehr viel liege. Die „Aertzin“ stellte denn auch ihre Untersuchungen an und setzte die Frauen durch die „Zustimmung“ in Schrecken, daß ihnen Zwillinge oder gar Drillinge beschert würden. Sie beschwichtigte dann die Geängstigten dadurch, daß sie ihnen ein Mittel zu verschaffen versprach, durch das der allzu reichliche Kinderlegen auf das gewöhnliche Maß beschränkt werden könne und nahm den armen Frauen für das „Mittel“ zehn bis zwanzig Mark ab. Nachdem sie in mehreren Fällen mit diesem plumphen Schwindel Glück gehabt hatte, kam sie endlich an eine Frau, die den dreifachen Betrag merkte und die sofortige Verhaftung der „Aertzin“ herbeiführte.

* Elberfeld, 23. Nov. Ganz urplötzlich ist der Millionenbau des Schlacht- und Viehhofes wieder in den Vordergrund der Erörterung getreten. Schon seit Jahren sind die unhaltbaren Zustände auf dem hiesigen Schlacht- und Viehhof Gegenstand lebhaftester Auseinandersetzungen gewesen, eine Besserung herbeizuführen, getraute man sich aber bei der schlechten Geldlage der Stadt wegen der hohen Kosten nicht. In der Hauptsache hat die Stadt die Ansicht vertreten, auf dem ihr gehörigen Gelände am Kirchberg eine vollständige Neuanlage zu schaffen, die allerdings einen Kostenaufwand von über sechs Millionen Mark erfordern würde. Die einzige Schwierigkeit besteht hier in dem Fehlen eines geeigneten Eisenbahnanschlusses für die Viehanfuhr. Bei der Ausführung dieses Bauplanes der Verwaltung würde der westliche Stadtteil ganz erheblich gewinnen. Selbstverständlich herrscht der größte Widerstand gegen diesen Plan in der Südstadt, in der sich der Schlacht- und Viehhof jetzt befindet. In aller Stille hat nun das Städtische Bauamt neue Baupläne ausgearbeitet und sie dem Schlacht- und Viehhof-Ausschuß zur Begutachtung vorgelegt. In erster Linie hielt die Verwaltung an ihrem ersten Entwurf für die Neuanlage am Kirchberg fest, ein anderer Bauplan sieht eine Verlegung des Schlachthofes auf das Kampermannsche Grundstück nordwestlich der Maximilianstraße vor, das durch eine Brückenanlage mit dem jetzigen Viehhofsgelände verbunden werden soll. Der jetzige Schlacht- und Viehhof soll dann nur den Zwecken des Viehhofes dienen und vollständig neu ausgebaut werden. Ein dritter Bauplan umfaßt die Eingliederung der jetzigen Viehhofstraße und die Anlage eines Rundweges um die große Verkaufshalle herum. Die Kosten dieser Neugestaltung der Schlacht- und Viehhofsanlagen werden sich für jeden Bauplan auf rund vier Millionen Mark belaufen. Für die Anlage auf dem Kirchberg treten dann noch die Kosten für Wege- und Eisenbahnanlagen hinzu, so daß diese etwa zwei Millionen mehr kosten würden. Welchem Bauplan man den Vorzug geben wird, ist außerordentlich zweifelhaft. Ausgeschlossen erscheint es aber nicht, daß die gesamte Frage aus geloblichen Gründen noch einmal unerledigt bleiben wird, so brennend sie auch für die Bürgerschaft ist und so dringend, wie die Rh. W. Ztg. schreibt, die Regierung auf ihrer Erledigung besteht.

* Solingen, 24. Nov. Bei den Stadtverordnetenwahlen der dritten Abteilung sind vier Sozialdemokraten gewählt worden. Bürgerliche Kandidaten waren nicht aufgestellt.

* Köln, 24. Nov. Heute Nachmittag führte auf dem Neubau einer Artilleriekaserne in der Bonnerstraße das Erdbrechen ein, wobei ein 35 Jahre alter verheirateter Arbeiter verletzt wurde. Er wurde von seinen Kollegen bewußtlos geborgen und ist bald darauf seinen Verletzungen erlegen.

* Koblenz, 24. Nov. Der Weinbauausschuß der rheinischen Landwirtschaftskammer hielt heute hier eine Versammlung ab. Als Vertreter des Oberpräsidenten und des Regierungspräsidenten wohnte Oberregierungsrat Jürgensen den Verhandlungen bei. Ferner waren sämtliche Landräte der Weinbaugebiete des Regierungsbezirkes anwesend. Nach eingehender Besprechung der Frage der Bekämpfung der Rebschädlinge erkannte die Versammlung, daß eine gemeinsame Bekämpfung der Rebschädlinge die wichtigste Aufgabe der Weinbaubehörden sein müsse. Die Landwirtschaftskammer wird bei den maßgebenden Stellen nach dieser Richtung hin vorstellig werden. Auch die Notlage der Winzer in einzelnen Weinbaugebieten wurde eingehend besprochen. Die Landwirtschaftskammer wird sich auch mit dieser Angelegenheit befassen. Vor der Versammlung hatte der Vorsitzende, der Landrat von Koblenz-Land, eine Besprechung mit dem Oberpräsidenten.

* Bingen, 24. Nov. Der Kunstauschuß für das Bismarck-National-Denkmal bei Bingerbrück teilt mit: Der Einsetzungstermin für die Denkmals-Wettbewerbs-Entwürfe läuft mit dem 30. November 1910 ab. Die Beteiligung wird eine ganz außerordentliche sein. Der Kunstauschuß macht alle Bewerber darauf aufmerksam, daß die Entwürfe spätestens am 30. November, mittags 12 Uhr, vom Aufgabebote abgehandt werden müssen und ausschließlich mit der Adresse: „An den Bismarck-National-Denkmal-Ausschuß in Düsseldorf, Stadt.“

Kunstpalast“ zu versehen sind. Gleichzeitig teilt der Kunstauschuß mit, daß ab 1. Dezember 1910 die Bevollmächtigten der Künstler zum Aufstellen der Entwürfe im Kunstpalast zu Düsseldorf berechtigt sind.

* Lübeck, 24. Nov. Aus der Villa des Malers Hübner in Travemünde wurde ein aus dem Jahre 1668 stammendes Gemälde von Adriaen van Ostade im Werte von 10 000 M. gestohlen, das eine Frau darstellt, die sich mit einem hinter einem Tisch stehenden Mann unterhält.

* Allenstein, 24. Nov. Bei dem Eisenbahnübergange nach Ostpreußen wurde, wie die Allensteiner Zeitung meldet, heute Nachmittag ein Wagen mit zwei Insassen aus Groß-Buchwalde von einem Triebwagenzuge überfahren und zertrümmert. Beide Insassen wurden getötet.

* Luxemburg, 23. Nov. Das Statistische Amt bezeichnet das Erntejahr für das Luxemburger Land vielfach als Fehljahr. Am meisten seien die Weinberge durch die nasse Witterung heimgejagt worden. Sauermurm, Peronospora, Oidium und Rohfäule vertilgten die Trauben bis auf eine geringe Menge. Das Weinjahr 1910 stehe weit hinter einem Normaljahr zurück. — Im hohen Alter von 85 Jahren ist in Blanden der Staatsarchitekt Karl Arendt gestorben, der für die Architektur und Geschichte seines Heimatlandes von weittragender Bedeutung war. Nicht weniger als 78 Kirchen und Kapellen und 130 Profanbauten haben seine kunstgeübten Hände in Plänen entworfen. Aber noch mehr kam sein hervorragendes kunsthistorisches Talent in der großen Zahl von Restaurierungen zum Ausdruck, die er im Auftrag der Regierung ausführte. Dahin gehört in erster Linie die Schlachtpelle der alten Befestigung der Westseite wohlbestandener wundervoller Ruine zu Blanden, wie er überhaupt dieser seiner Vaterstadt in der Erneuerung ihrer Kirchen und Baudenkmäler eine besondere Anhänglichkeit bewies. Arendt war auch ein sehr fruchtbarer Schriftsteller. Sein Hauptwerk ist neben zahlreichen archäologischen und kunstgeschichtlichen Abhandlungen die „Luxemburger Porträtgalerie“, worin er in chronologischer Reihenfolge alle bedeutenden Persönlichkeiten der Luxemburger Geschichte in Lebensbildern an dem Leser vorüberziehen läßt.

* Brüssel, 23. Nov. Den Bemühungen der Polizei und dem energischen Vorkör des Untersuchungsrichters ist es gelungen, den Zusammenhang des Diebstahls aufzudecken, durch den kürzlich eine nach Boom bei Antwerpen bestimmte Wertsendung der belgischen Nationalbank von 100 000 Franken auf dem Transport entwendet wurde. Vor etwa vierzehn Tagen waren zwei Graveure, die sich durch auffällige Ausgaben verdächtig gemacht hatten, verhaftet worden. Sie gestanden, für einen in der Vorstadt Schaerbeek wohnenden Goldschmied eine Plombe der Nationalbank verfertigt zu haben, worauf dann auch der letztere festgenommen wurde. Nach langem Leugnen bequeme er sich zu dem Geständnis, daß er die Plombe einem Oberstschaffner geliefert habe. Er selbst habe um den geplanten Diebstahl nichts gewußt und sei erst durch die Zeitungen sowie durch die Forderungen der beiden Graveure, die ihren Lohn als Helfershelfer beanspruchten, aufmerksam geworden und habe dann von dem Oberstschaffner mehrmals Geld gefordert, um deren Schweigen zu erkaufen. Der ungetreue Beamte handelte im Einverständnis mit zwei andern Schaffnern. Sie gingen bei der Verübung des Diebstahls sehr geschickt zu Werke. Ein vierter Spiegelfeind hatte mit demselben Zug ein Paket befördern lassen und fuhr als Reisender mit. Während der Fahrt schoben die Schaffner einen Sack, der Papier enthielt, unter, brachten an diesem die gefälschte Plombe an und übergaben dem Reisenden an der Bestimmungsstation auf sein Verlangen den Postbeutel, der die Verfertigung der Nationalbank enthielt. Die drei Schaffner wurden verhaftet, die Spur des vierten Schaffners weist nach Paris. Die Nachforschungen der Polizei haben noch zutage gefördert, daß die beiden Graveure sich auch mit Fälschmännern befaßten. Der Sohn des einen hatte verschiedene Stempel und Formen, die offenbar zu diesem lauberen Handwerk dienen, beiseite geschafft. Die Werkzeuge konnten jedoch an ihrem Versteck aufgefunden werden.

Auch beim Nachfüllen

Man hüte sich vor Nachahmung!

verlange man ausdrücklich

MAGGI Würze

mit dem Kreuzstern



und achte darauf, dass die Würze aus der grossen Original-Flasche gefüllt wird; denn darin darf gesetzlich nichts anderes als MAGGI Würze feilgehalten werden.

MAGGI gute, sparsame Küche

Ansprache an die Bevölkerung

Nach der Bedeutung und Ausführung der Volkszählung sowie der Viehzählung in Preußen am 1. Dezember 1910.

Mit dem 1. Dezember ds. Js. feiert in Preußen wie im ganzen Deutschen Reich die Tage der Volkszählung wieder. Die unbedingte Notwendigkeit regelmäßiger Aufnahmen dieser Art ist allgemein anerkannt. Kein Volk vermag sie zu entbehren, das sich mit Sicherheit über sich selbst und die ersten Bedingungen seiner Entwicklung und Größe, über Zahl, Geschlecht und Alter, Familienstand, Beruf, Religionsbekenntnis und sonstige persönliche Verhältnisse seiner Angehörigen unterrichten will. Die Ergebnisse der Volkszählung dienen aber bei uns nicht nur als Hilfsmittel wissenschaftlicher Erforschung wichtiger Verhältnisse des Volkslebens, sondern auch zu mancherlei praktischen Zwecken, wie zur Verteilung gemeinsamer Einkünfte und Lasten der einzelnen Bundesstaaten, zur Regelung der Münzprägung, zur Ordnung vieler Verhältnisse, welche sich nach der Volkszahl richten — wie z. B. die Zuständigkeit von Behörden der allgemeinen Landesverwaltung, die Bildung von Stadtkreisen und Wahlbezirken, die Wahl von Abgeordneten zu den Kreis- und Provinziallandtagen, das Verfahren bei Gemeindevahlen usw. —

Eine Aufnahme von dem Umfange der Volkszählung ist natürlich ohne erhebliche Mühe nicht durchzuführen. Ein Blick auf den allgemeinen Verlauf des Zählverfahrens zeigt aber sogleich, daß der Bevölkerung selbst hieraus verhältnismäßig nur wenig Arbeit und Befähigung erwächst.

In den Tagen vom 28. bis 30. November ds. Js. werden im ganzen Staate Zähler, insgesamt wohl eine Viertelmillion und darüber, bei den einzelnen Haushaltungen vorkommen, um für jede vom 30. November bis 1. Dezember ds. Js. voraussichtlich dort übernachtende Person eine „Zählkarte“ und für jede Haushaltung ein „Haushaltungsverzeichnis B“ zu überreichen. Als Umschlag für diese Papiere, dem zugleich eine „Anleitung C“ zu ihrer Ausfüllung sowie eine Musterausfüllung für beide aufgedruckt ist, dient ein „Zählbrief D“.

Die Haushaltungsvorstände haben nur:

- a) die Zählpapiere in Empfang zu nehmen,
- b) sie gemäß der Anleitung auszufüllen oder durch geeignete Vertreter ausfüllen zu lassen und
- c) sie vom 1. Dezember ds. Js. mittags 12 Uhr ab zur Abholung durch den Zähler bereit zu halten.

Die Viehzählungen, welche das notwendige Material für die Beurteilung und Bedeutung des Viehstandes in unserer

Volkswirtschaft zu liefern haben, sind der Bevölkerung ebenfalls bereits bekannt und geläufig. Es werden gezählt die Pferde, Rinder, Schafe und Schweine.

Auf die genaueste Beantwortung der Fragen nach den Unterabteilungen der einzelnen Viehgattungen muß besondere Sorgfalt verwendet werden, da nur hierdurch eine ausreichende Kenntnis der Zusammensetzung und der vor- oder rückwärtigen schreitenden Entwicklung des Viehstandes gewonnen werden kann. Diese Kenntnis ist für viele wirtschaftliche Zwecke, so u. a. für alle Maßnahmen zur Förderung der Viehzucht, unentbehrlich; insbesondere soll festgestellt werden, ob durch die heimische Viehzucht die für die Volksernährung nötigen Fleischmengen gewonnen werden können.

Die Zählung erfolgt wieder nach viehhaltenden Haushaltungen.

Jeder Haushaltungsvorsteher oder sein Stellvertreter hat das ihm gehörende oder unter seiner Obhut befindliche Vieh, welches in der Nacht vom 30. November bis zum 1. Dezember 1910 auf dem Gehöfte, wo er wohnt, steht, nach Maßgabe der Zählkarte zu zählen und in diese wahrheitsgetreu einzutragen. Dabei sind die auf der Rückseite der Zählkarte gegebenen Erläuterungen genau zu beachten.

Die Viehzählung ist eine selbständig zu bewirkende Erhebung. Wenn daher aus Mangel an geeigneten Personen auch Viehzahl nicht zu vermeiden sein sollte, daß dieselben Zähler mit der Ausfüllung beider Aufnahmen befaßt werden, so sind doch die Zählpapiere einer jeden Erhebung völlig einander getrennt zu halten.

Die Fragen der Zählpapiere der Volks- wie auch der Viehzählung sind nicht zahlreich, dabei durchweg einfach und völlig unverfänglich. Niemals werden die durch beide Zählungen gewonnenen Nachrichten über einzelne Personen und deren Besitz veröffentlicht oder für andere als statistische, besonders nicht für steuerliche Zwecke benutzt. Die aus den Zählpapieren gewonnenen Ergebnisse gehen in allgemeine Tabellen über, in welchen der einzelne Mensch und seine Viehhaltung nicht mehr erkennbar ist. Die Zählpapiere selbst werden nach beendeter Arbeit eingestampft; jedermann darf danach insbesondere auch nicht sein, daß die Angaben seiner Zählkarte über Alter, Bekenntnis, Staatsangehörigkeit, Militärverhältnis, Beruf und Erwerb, etwaige Mängel und Gebrechen usw. niemals vor unbetreuten Augen kommen oder an die Öffentlichkeit gelangen werden.

Auf ein vertrauensvolles Entgegenkommen der Haushaltungsvorstände wie überhaupt der ganzen Bevölkerung, auch hinsichtlich der nicht vom Staate sondern von den einzelnen Gemeinden gestellten Fragen dürfen die Zähler hiernach wohl im

so eher rechnen, als diese Männer ihre umfangreiche und mühevollen Arbeit fast sämtlich freiwillig übernommen haben und dem Gemeinwesen dadurch wertvolle Dienste leisten. Nachdem die zuständigen Behörden Anordnung dahin getroffen haben, daß den Beamten der verschiedenen Dienstzweige, den höheren und den Elementarlehrern die für eine rege Beteiligung dieser Kreise an dem Zählgeschäfte erforderlichen Dienstleistungen zu gewähren sind, darf erwartet werden, daß alle noch hinreichend rüstigen und ihrem Amte für einige Tage abkömmlichen Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten sowie die an höheren, Mittels- oder Volksschulen angestellten und wegen Ausfalls des Unterrichts am Zähltag dienstfreien Lehrer einer Auforderung der Gemeindebehörde, das Ehrenamt eines Zählers zu übernehmen, bereitwillig Folge leisten werden.

Das Gelingen beider Aufnahmen hängt wesentlich von dem Zusammenwirken der Zähler mit den Haushaltungsvorständen ab. Diese werden deshalb ersucht, den Zählern, deren jeder eine größere Anzahl von Haushaltungen aufzusuchen hat, ihr Amt nach Möglichkeit zu erleichtern und ihnen unnütze Gänge oder Arbeiten zu ersparen. Sie können dies tun durch sachgemäße, deutliche Ausfüllung der Zählpapiere, durch bereitwillige Auskunft über einzelne etwa noch verbliebene Lücken oder Unbedeutlichkeiten in der Ausfüllung und durch die Sorge für sichere und schnelle Empfangnahme der Zählpapiere sowie deren Bereithaltung zur Wiederausgabe — auch für den Fall, daß der Haushaltungsvorstand selbst nicht zu Hause sein sollte. Die Zähler genießen in der Wahrnehmung ihrer Pflichten den besonderen Schutz der Gesetzgebung; es wird wohl kaum einer von ihnen diesen anzurufen brauchen, sondern alle werden ohne weitere die Rücksicht finden, die jeder für das allgemeine Beste arbeitende Staatsbürger beanspruchen darf.

Endlich ist noch in geeigneter Weise, etwa durch Besprechung in den Gemeindeversammlungen und in den Schulen sowie durch die amtlichen Blätter und die Tagespresse — welche letztere sich durch Abdruck dieser Ansprache oder durch Verbreitung einer sonstigen entsprechenden Belehrung ihrer Leser ein großes Verdienst erwerben würde — der Zweck der bevorstehenden Zählungen zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Das königliche Statistische Landesamt wird das Selbige tun, um die Ergebnisse beider Aufnahmen möglichst schnell zu verarbeiten und sie durch ausgiebige Veröffentlichungen für Gesetzgebung, Verwaltung, Wissenschaft und Volkswohl nützlich zu machen.

Berlin, den 22. Oktober 1910.

Königlich Preussisches Statistisches Landesamt.
Dr. Blenk, Wirklicher Geheimter Oberregierungsrat, Präsident.

Günstiger Möbel-Verkauf.

Wegen Aufgabe meines Lokales Naustasse sind meine Lager Promenadenstrasse überfüllt, wodurch ich gezwungen bin, eine kurze Zeit bedeutend billiger zu verkaufen; verschiedene Sachen sind leicht beschädigt und werden unter Einkaufspreis abgegeben.

Chr. Schellens,
Promenadenstrasse,
— vis-à-vis der Post. —

Ohne jede Anzahlung

erhalten meine Kunden in Höhe des bereits erledigten Betrages Waren kreditiert, während die neu hinzukommenden Käufer nur eine ganz kleine Anzahlung zu leisten haben.

Herren-Anzüge | Spezial-Offerte für Brautleute! | Damen-Konfektion

Sofas	1 Sofa M. 58	1 Divan M. 80	1 Garnitur M. 130
Vertikows	4 Stühle „ 16	4 Stühle „ 20	Sofa, 4 Stühle „ 24
Kleiderschränke	1 Spiegel „ 7	1 Tisch, poliert „ 20	1 Salontisch „ 24
Trumeauspiegel	1 Tisch, poliert „ 20	1 Spiegel „ 7	1 Vertikow „ 60
Bettstellen mit Federrahmen	1 Bettstelle „ 45	2 Bettstellen „ 90	1 Trumeausp. „ 45
Waschkommoden	1 Federrahm. „ 45	1 Kleiderschr. „ 42	2 Bettstellen „ 100
Küchenschränke	1 Kleiderschr. „ 42	1 Waschtisch „ 24	2 Rah. m. Keil „ 42
mit Aufsatz und bunten Scheiben	1 Küchentisch „ 9	1 Küchensch. „ 28	1 Wascht. „ 32
	1 Stuhl „ 3	1 Küchensch. „ 9	1 Küchensch. „ 55
		2 Stühle „ 6	1 Tisch „ 55
			2 Stühle „ 55
Anzahlung 5 M. an	zusammen M. 200	zusammen M. 326	zusammen M. 488
	Anzahlung 20 M.	Anzahlung 33 M.	Anzahlung 50 M.

J. Silberpfennig N., Düsseldorf

Bismarckstr. 82 :: vornehmstes und kulantestes Kredit-aus.

Bitte meine 7 grossen Schaufenster zu beachten!

Franz Krischer

DÜSSELDORF

Flingerstrasse 3

Juwelier,

Flingerstrasse 3

Fernsprecher 3204 — gegründet 1850 — Fernsprecher 3204
empfiehlt als besonders schöne

Weihnachts-Geschenke

in grossartiger moderner Auswahl bei mässigen Preisen,

Juwelen-, Gold-, Silber- u. Alfenide-Waren, goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren

mit mehrjähriger Garantie. Stets Eingang von Neuheiten.

Schwarze Rabattmarken und Rabattmarken-Bücher werden eingelöst.

Hugo Grävinghoff, Düsseldorf

Pelzwarenfabrik.

Grossartige Auswahl

in Neuheiten der Branche. Pelzmäntel, Pelzjackets.

Pelz-Kolliers in nur ausgesuchtesten Qualitäten und jeder Fellart.

A. fertigung von Jackets und Mänteln nach Mass unter Garantie für guten Sitz.

Düsseldorf, **Schadowstrasse 70**, Düsseldorf,

gegenüber Restaurant „Zum Löwen“

Bismarckstrasse 99, im Hause des „Hotel Germania“

Fernsprecher 2365.

NB. Man bittet genau auf Firma zu achten.

Ernst & F. Wiebel

Baugesellschaft für elektrische Anlagen

Promenadenstr. 77. Neuss a. Rh. Telefon 250.

M.-Gladbach. — Köln.

Licht-, Kraft-,

Signal-, Telefon- und Blitzableiter-Anlagen

jeder Grösse und jeden Umfanges.

— Bedeutendstes Unternehmen am Platze. —

Milchtransportkannen und Flaschen,
Herde, Oefen, Wasch- und Wringmaschinen,
Waschkesselöfen sowie alle Haus- u. Küchengeräte
liefert staunend billig
Jak. Zimmermann, Breitstrasse 7.



Gründlich repariert und
gereinigt
erhalten Sie Ihre

Uhr

bei **Rob.
van den Bruck,**
Neuss, Neustr. 10.

Sternwoll-Sportkleidung
aus Schneestern-Wolle
Interessante Beschäftigung,
auch für Ungedultige!
Jedem Schneestern- und Golfstern-Paket liegt eine genaue Strickanleitung nebst Zeichnungen bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Mäntel und Mützen etc. selbst zu stricken.
Billig, modern und elegant!
Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne
In allen Preislagen.
Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.
Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Damentaschen

grösste Auswahl.

Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Briefaschen, Visites, Kammkasten und Toilette-Rollen.

Toilette-Necessaires

mit vorzüglichen Füllungen.

Christoph Bertram, Hoflieferant,
Düsseldorf, Schadowstrasse 35,
gegenüber der Viktoriastrasse, an der Eckstrasse.

Magenleidender!
kauft Hellmich's Lebensbitter
à Flasche 1.40
von **A. Hellmich, Dortmund.**
Zu haben in Neuss bei Kaufmann Conrad Hartmann, Oberstrasse.

Trockene und gesalzene Därme

erste Qualitäten, garantierte Maasse, billigst.

Häute- und Felle-Ankauf

zu höchsten Tagespreisen.

Aug. Brester, Neuss, Königstrasse 77.

Dinsing's
Kochherde
und moderne
Kaminöfen

Die grossen Leistungen, Dauerhaftigkeit, elegante und solide Ausführung unserer Fabrikate haben die Nachfrage von Jahr zu Jahr gesteigert. Um den Entschluss des kaufenden Publikums zu erleichtern, unterhalten wir in unseren

über 1000 □-mtr.

grossen neuen Ausstellungs-Räumen ein Lager von zirka 800—1000 Herden und Oefen etc.

in den verschiedensten Grössen und Ausführungen. Wir laden zur Besichtigung der reichhaltigen Ausstellung ergebenst ein, bemerken aber dabei, dass der Verkauf nur durch **Wiederverkäufer**, welche unsere Fabrikate führen, geschieht.
(338)

Gebr. Dinsing, Herdfabrik, Viersen.

Richard Kemperdick,

Crefelderstr. 44, Neuss, Telefon 142.

officiert zu billigsten Tagespreisen:

Reformhafer,
bester Haferertrag,
Hafer
Gerste
Weizen
Malz
Wicken
Aleie

Kaifermehl
Weizenmehl
Gerstenmehl
Fischmehl
Knochenmehl
Hühner- und Taubenfutter
(8090)

F. H. Hubert Drath-Leuffen

Neuss

Kontor: Mittelstr. 1 Lager: Industriestr.

Telefon Nr. 163.

Kohlen — Koks — Brikets

Alleinvertreib der bekannten

„Langenbrahm“-Anthracitkohlen

Kapitalien
in grossen Beträgen von 4% an, auf 100, ebenfalls auf 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1500, 2000, 2500, 3000, 3500, 4000, 4500, 5000, 5500, 6000, 6500, 7000, 7500, 8000, 8500, 9000, 9500, 10000, 15000, 20000, 25000, 30000, 35000, 40000, 45000, 50000, 55000, 60000, 65000, 70000, 75000, 80000, 85000, 90000, 95000, 100000, 150000, 200000, 250000, 300000, 350000, 400000, 450000, 500000, 550000, 600000, 650000, 700000, 750000, 800000, 850000, 900000, 950000, 1000000, 1500000, 2000000, 2500000, 3000000, 3500000, 4000000, 4500000, 5000000, 5500000, 6000000, 6500000, 7000000, 7500000, 8000000, 8500000, 9000000, 9500000, 10000000, 15000000, 20000000, 25000000, 30000000, 35000000, 40000000, 45000000, 50000000, 55000000, 60000000, 65000000, 70000000, 75000000, 80000000, 85000000, 90000000, 95000000, 100000000, 150000000, 200000000, 250000000, 300000000, 350000000, 400000000, 450000000, 500000000, 550000000, 600000000, 650000000, 700000000, 750000000, 800000000, 850000000, 900000000, 950000000, 1000000000, 1500000000, 2000000000, 2500000000, 3000000000, 3500000000, 4000000000, 4500000000, 5000000000, 5500000000, 6000000000, 6500000000, 7000000000, 7500000000, 8000000000, 8500000000, 9000000000, 9500000000, 10000000000, 15000000000, 20000000000, 25000000000, 30000000000, 35000000000, 40000000000, 45000000000, 50000000000, 55000000000, 60000000000, 65000000000, 70000000000, 75000000000, 80000000000, 85000000000, 90000000000, 95000000000, 100000000000, 150000000000, 200000000000, 250000000000, 300000000000, 350000000000, 400000000000, 450000000000, 500000000000, 550000000000, 600000000000, 650000000000, 700000000000, 750000000000, 800000000000, 850000000000, 900000000000, 950000000000, 1000000000000, 1500000000000, 2000000000000, 2500000000000, 3000000000000, 3500000000000, 4000000000000, 4500000000000, 5000000000000, 5500000000000, 6000000000000, 6500000000000, 7000000000000, 7500000000000, 8000000000000, 8500000000000, 9000000000000, 9500000000000, 10000000000000, 15000000000000, 20000000000000, 25000000000000, 30000000000000, 35000000000000, 40000000000000, 45000000000000, 50000000000000, 55000000000000, 60000000000000, 65000000000000, 70000000000000, 75000000000000, 80000000000000, 85000000000000, 90000000000000, 95000000000000, 100000000000000, 150000000000000, 200000000000000, 250000000000000, 300000000000000, 350000000000000, 400000000000000, 450000000000000, 500000000000000, 550000000000000, 600000000000000, 650000000000000, 700000000000000, 750000000000000, 800000000000000, 850000000000000, 900000000000000, 950000000000000, 1000000000000000, 1500000000000000, 2000000000000000, 2500000000000000, 3000000000000000, 3500000000000000, 4000000000000000, 4500000000000000, 5000000000000000, 5500000000000000, 6000000000000000, 6500000000000000, 7000000000000000, 7500000000000000, 8000000000000000, 8500000000000000, 9000000000000000, 9500000000000000, 10000000000000000, 15000000000000000, 20000000000000000, 25000000000000000, 30000000000000000, 35000000000000000, 40000000000000000, 45000000000000000, 50000000000000000, 55000000000000000, 60000000000000000, 65000000000000000, 70000000000000000, 75000000000000000, 80000000000000000, 85000000000000000, 90000000000000000, 95000000000000000, 100000000000000000, 150000000000000000, 200000000000000000, 250000000000000000, 300000000000000000, 350000000000000000, 400000000000000000, 450000000000000000, 500000000000000000, 550000000000000000, 600000000000000000, 650000000000000000, 700000000000000000, 750000000000000000, 800000000000000000, 850000000000000000, 900000000000000000, 950000000000000000, 1000000000000000000, 1500000000000000000, 2000000000000000000, 2500000000000000000, 3000000000000000000, 3500000000000000000, 4000000000000000000, 4500000000000000000, 5000000000000000000, 5500000000000000000, 6000000000000000000, 6500000000000000000, 7000000000000000000, 7500000000000000000, 8000000000000000000, 8500000000000000000, 9000000000000000000, 9500000000000000000, 10000000000000000000, 15000000000000000000, 20000000000000000000, 25000000000000000000, 30000000000000000000, 35000000000000000000, 40000000000000000000, 45000000000000000000, 50000000000000000000, 55000000000000000000, 60000000000000000000, 65000000000000000000, 70000000000000000000, 75000000000000000000, 80000000000000000000, 85000000000000000000, 90000000000000000000, 95000000000000000000, 100000000000000000000, 150000000000000000000, 200000000000000000000, 250000000000000000000, 300000000000000000000, 350000000000000000000, 400000000000000000000, 450000000000000000000, 500000000000000000000, 550000000000000000000, 600000000000000000000, 650000000000000000000, 700000000000000000000, 750000000000000000000, 800000000000000000000, 850000000000000000000, 900000000000000000000, 950000000000000000000, 1000000000000000000000, 1500000000000000000000, 2000000000000000000000, 2500000000000000000000, 3000000000000000000000, 3500000000000000000000, 4000000000000000000000, 4500000000000000000000, 5000000000000000000000, 5500000000000000000000, 6000000000000000000000, 6500000000000000000000, 7000000000000000000000, 7500000000000000000000, 8000000000000000000000, 8500000000000000000000, 9000000000000000000000, 9500000000000000000000, 10000000000000000000000, 15000000000000000000000, 20000000000000000000000, 25000000000000000000000, 30000000000000000000000, 35000000000000000000000, 40000000000000000000000, 45000000000000000000000, 50000000000000000000000, 55000000000000000000000, 60000000000000000000000, 65000000000000000000000, 70000000000000000000000, 75000000000000000000000, 80000000000000000000000, 85000000000000000000000, 90000000000000000000000, 95000000000000000000000, 100000000000000000000000, 150000000000000000000000, 200000000000000000000000, 250000000000000000000000, 300000000000000000000000, 350000000000000000000000, 400000000000000000000000, 450000000000000000000000, 500000000000000000000000, 550000000000000000000000, 600000000000000000000000, 650000000000000000000000, 700000000000000000000000, 750000000000000000000000, 800000000000000000000000, 850000000000000000000000, 900000000000000000000000, 950000000000000000000000, 1000000000000000000000000, 1500000000000000000000000, 2000000000000000000000000, 2500000000000000000000000, 3000000000000000000000000, 3500000000000000000000000, 4000000000000000000000000, 4500000000000000000000000, 5000000000000000000000000, 5500000000000000000000000, 6000000000000000000000000, 6500000000000000000000000, 7000000000000000000000000, 7500000000000000000000000, 8000000000000000000000000, 8500000000000000000000000, 9000000000000000000000000, 9500000000000000000000000, 10000000000000000000000000, 15000000000000000000000000, 20000000000000000000000000, 25000000000000000000000000, 30000000000000000000000000, 35000000000000000000000000, 40000000000000000000000000, 45000000000000000000000000, 50000000000000000000000000, 55000000000000000000000000, 60000000000000000000000000, 65000000000000000000000000, 70000000000000000000000000, 75000000000000000000000000, 80000000000000000000000000, 85000000000000000000000000, 90000000000000000000000000, 95000000000000000000000000, 100000000000000000000000000, 150000000000000000000000000, 200000000000000000000000000, 250000000000000000000000000, 300000000000000000000000000, 350000000000000000000000000, 400000000000000000000000000,

Meine Spielwaren- Ausstellung

ist eröffnet und biete ich in diesem Jahre eine
**überraschend grosse Auswahl
der denkbar schönsten Neuheiten.**

Ich bitte meiner werten Kundschaft, den Bedarf jetzt schon zu decken, damit an den letzten Tagen der Andrang verhütet wird und die Kundschaft momentan sorgfältiger bedient werden kann.

Die jetzt schon ausgesuchten Gegenstände werden gern bis Nikola oder Weihnachten bei mir zurückgesetzt.

Adolf Cohen

Oberstrasse 106

Clarissenstr. 12.

SINGER
„66“
die neueste
und voll-
kommenste
Nähmaschine.



SINGER
Nähmaschinen
sind durch
unsere sämt-
lichen Läden
zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Act Ges.
Neuss, Crefelderstrasse 60.

(9178)

Moderne
Herren- u. Knaben-
Konfektion

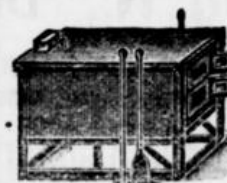


Große Auswahl

Spezialpreislagen

Jopp-Anzüge M 25, 32, 38, 45
Winter-Paletots M 28, 35, 42, 48
Winter-Ulster M 32, 38, 45, 52

PEEK & CLOPPENBURG
DÜSSELDORF
Schadowstr. • • Eckstr.



Transportable
Hausbacköfen

(garantiert kein Blechgeschmack),

Dörr- u. Räucherapparate

baut als Spezialität

W. Vollbach, Spezialfabrik,

Worringen a Rh

Verlangen Sie Prospekte mit prima Referenzen.
Probezeit 4 Wochen. (5816)

**An- und Verkauf
von getragenen
Herren- und
Damenstücken
Kraemerstrasse 3.**

Achtung!

Wer eine tadellose und billige **Photographie-Vergrößerung** haben will, lasse sich dieselbe hier anfertigen. Sie erhalten bei mir schon von Mk. 6,50 an eine bestausgeführte Vergrößerung zum Einrahmen fertig.

Retuschieren von Bildern billigt.
In Aquarell gemalte Bilder von 18 Mark an.

Franz Mejschede, Neuß.

Atelier für Vergrößerungen, Oberstraße 44.

Gebrüder Heinemann, Neuß.

Büchel 26—28,

En gros — En détail,
empfehlen für die

Telefon Nr. 187,

Herbst- und Winter-Saison:

**Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe,
Kindersöckchen, wollene Ärmel,
Beinlängen, Gamaschen, Leibbinden,
Kniwärmer, Pulswärmer, Fäustel,
Schühchen, Rödchen und Jäddchen.**

Unterzeuge

Herren-, Damen- und Kinder-Hemden,
Hosen und Jacken.
Original-Systeme aus Baumwolle, Wolle, Seide und
Wolle mit Baumwolle.

Mecher- und Bäcker-Jacken,
Jagd-Westen — Sweaters,
Sport-Schwalen und Sport-Damen-Jacken,
Radfahrer-Jacken und -Strümpfe,
Arbeitsjacken, Flanellhemden,
Arbeiter-Hemden, -Hosen, -Jacken u. Blusen
eigener Konfektion.

Bleyle's gestrickte Knaben-Anzüge.

**Flanell-Damen- u. Kinderhosen,
Reform Damen- und Mädchen-Unterkleider,
Damenröde,**

schönste Ausführung in Seide, Moiré, Tuch, Flanell, Wolle.
**Damenwesten, Kodel-Mützen, Jaden,
Hauben für Damen und Mädchen,**
in Wolle, Chenille, Tuch, Plüsch und Seide.

Ausgezeichnete Neuheiten in Kinderhäubchen,
weiß und farbig.

Jockey- und Teller-Mützen,
für Knaben und Mädchen in allen Farben, Stoffen und
Ausführungen.

**Kindermäntelchen, Capes und
Ueberzieh-Jäddchen, Velour-Echarpes,**
in neuesten schottischen Dessins.

Knaben- und Mädchen-Kleidchen.
Vorherrschende Turnkleider in allen Größen.

**Ball-Echarpes und Kopf-Fichus.
Wollene Damen-Blusen.**

Blatt's illustriertes Wochenblatt
bitte gratis zu verlangen.

Große Posten Umschlagtücher

in jeder Preislage, in Wolle, Chenille und Seidenplüsch u.
Lama- und Velour-Tücher.

Halstücher, Chachenez u. Kinder-Schwalen.

Handschuhe:

Glace, Krummer, Leder, Seide, Wolle und Velour,
gestrickt und in allen sonst möglichen Ausführungen.

Arbeiter-Handschuhe.

Schlaf- und Pferde-Decken
in großer Auswahl.

Wollwaren:

Garnituren, Kragen, Muffs, Barretts.

Neuheiten in Winterbekleidung.

Gertige, angefangene und vorgezeichnete Stickerel.

Corsetts — Schürzen

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Englische und Deutsche Strickgarne.

Nähgarne, Häkel- und Stickgarne.

Weißwaren. — Kurzwaren.

Neelle Ware u. Maße. Billigste Preise.